



Jagdbericht des Landes Brandenburg 2002/2003

**Jagdbericht
des Landes Brandenburg
2002/2003**

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung
des Landes Brandenburg, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
Tel.: 03 31 / 8 66 72 37 oder 03 31 / 8 66 70 17, Fax: 03 31 / 8 66 70 18
Internet: www.brandenburg.de/land/mlur
E-Mail: pressestelle@mlur.brandenburg.de

Landesforstanstalt Eberswalde, Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft,
Alfred-Möller-Str. 1, 16225 Eberswalde
Tel.: 0 33 34 / 6 51 58, Fax: 0 33 34 / 6 52 06
Internet: www.lfe.brandenburg.de
Download dieser Publikation als PDF-Datei unter:
www.brandenburg.de/land/mlur/f/jagdber.htm
E-Mail: Kornelia.Dobias@LFE-E.Brandenburg.de

Satz, Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH
Karl-Liebknecht-Straße 24–25, 14476 Potsdam

Auflage: 1.000 Exemplare

ISBN: 3-933352-54-1

Potsdam und Eberswalde im Februar 2004

Titelbild: Foto: Andreas Kieling, Veröffentlichung mit freundlicher Unterstützung durch die Redaktion
der Zeitschrift „Unsere Jagd“ und den Landesjagdverband Brandenburg e. V.

Inhalt

	Seite
1. Vorwort	5
2. Organisation im Jagdwesen	7
2.1 Jagdbehörden (§ 56 LJagdGBbg)	7
2.2 Jagdbeiräte, Jagdberater (§ 57 LJagdGBbg)	7
2.3 Verbände	9
2.3.1 Landesjagdverband Brandenburg e. V.	9
2.3.2 Sonstige Verbände	9
3. Flächengliederung	10
3.1 Landkreise, kreisfreie Städte und Waldverteilung	10
3.2 Gesamtwaldfläche	11
3.2.1 Waldbesitzverhältnisse	11
3.2.2 Waldanteile im Land Brandenburg	11
3.2.3 Baumartenverteilung	11
3.3 Wildäsungsflächen	11
3.4 Jagdflächen	12
3.5 Jagdbezirke	13
4. Jäger	14
5. Gesamtstrecke des Jagdjahres 2002/2003 im Land Brandenburg	15
6. Entwicklung der Schalenwildstrecken und -bestände im Land Brandenburg	17
6.1 Streckenentwicklung	17
6.2 Strecken- und Bestandesentwicklung des Rotwildes	18
6.3 Strecken- und Bestandesentwicklung des Damwildes	20
6.4 Strecken- und Bestandesentwicklung des Muffelwildes	22
6.5 Strecken- und Bestandesentwicklung des Rehwildes	24
6.6 Strecken- und Bestandesentwicklung des Schwarzwildes	26
6.7 Verwaltungsjagd	28
7. Unfallstatistik (Schalenwild) im Land Brandenburg	30
8. Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft des Landes Brandenburg	32
8.1 Wildschäden in der Landwirtschaft	32
8.2 Wildschäden in der Forstwirtschaft	34
9. Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg	35
10. Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg	40
11. Jagdabgabe	45

1. Vorwort

Die Jagd ist eine der ältesten Formen nachhaltiger Nutzung von Naturreichtümern. Artenreiche und gesunde Wildbestände in lebensraumtragbaren Populationen sind das Ziel von Hege und Jagd. Das Wild gehört wie alle Tierarten zu Brandenburg, Wald und Flur ohne Wild sind nicht vorstellbar.

Für das Schalenwild ist eine Bewirtschaftung unerlässlich, dafür wurden seitens der zuständigen Jagdbehörden, Jagdverbände und der Wissenschaft gute Voraussetzungen, z. B. die Verordnung über die Bewirtschaftungsbezirke für Schalenwild, das Verfahren zur wildökologischen Lebensraumbewertung und die Gemeinsame Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Es ist eine wesentliche Aufgabe der Jagd, einen der Landeskultur angepassten artenreichen und gesunden Wildbestand zu erhalten. Diesem gesellschaftlichen Anliegen stellen sich die Jägerinnen und Jäger in Brandenburg.

Bei fast allen Schalenwildarten konnten die Strecken im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Noch nie gekannte Strecken sind beim Schwarzwild erzielt worden. Das spricht für den hohen Einsatz aller Jäger, aber auch für die enorm hohen Schwarzwildbestände! Ihre Reduzierung ist eine der vordringlichsten Aufgaben für die nächste Zeit.

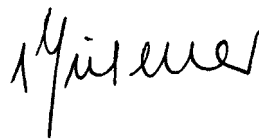
Beim Niederwild, insbesondere bei den jagdwirtschaftlich bedeutsamen Artengruppen der Enten und Gänse, wurden weniger Exemplare als im vorherigen Jagdjahr erlegt.

Die Raubwildstrecken konnten bei nahezu allen Arten in erheblichem Maße gesteigert werden. Lediglich die Zahl der erlegten Füchse ging im Vergleich zum Jagdjahr 2001/2002 geringfügig zurück.

Bemerkenswert ist der seit Mitte der 1990er Jahre stetige Anstieg der Strecken (und Populationen) bei Neozoen (= „Neubürgern“) wie Waschbären und Marderhunden. Diese Arten haben sich praktisch alle verfügbaren Lebensräume erschlossen. Es bestehen jedoch noch große Wissenslücken zum Einfluss der Neozoen auf heimische Tierarten. Im Hinblick auf den Artenschutz und die Seuchenhygiene ist es notwendig, diese Spezies in Konzepte zum Wildtiermanagement in unseren Kulturlandschaften einzubeziehen und gleichzeitig die Bejagung zu intensivieren.

Mit diesem Bericht wird der Stand des Jagdwesens im Land Brandenburg dargestellt und das ökologisch unverzichtbare Handeln der Jäger transparent gemacht.

Die Ergebnisse dienen Behörden, Verbänden, Institutionen und Einzelpersonen als wichtigstes Hilfsmittel zur Ableitung fachlich begründeter Entscheidungen.



Wolfgang Birthler
Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und
Raumordnung des Landes Brandenburg

2. Organisation im Jagdwesen

2.1 Jagdbehörden (§ 56 LJagdGBbg)

Der Vollzug des Bundesjagdgesetzes, des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes und der aufgrund des Bundesjagdgesetzes oder des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes erlassenen Rechtsverordnungen obliegt den Jagdbehörden.

Werden wesentliche Belange von Natur und Landschaft, des Waldes und der Binnenfischerei berührt, sind die im Zuständigkeitsbereich der Jagdbehörde befindlichen Behörden auf vergleichbarer Verwaltungsstufe durch Anhörung zu beteiligen.

Jagdbehörden im Sinne des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes sind:

- das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung als **oberste Jagdbehörde**;
- die Kreise und kreisfreien Städte als **untere Jagdbehörden** und zugleich als Kreisordnungsbehörden.

oberste Jagdbehörde:

Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg

Postanschrift: Heinrich-Mann-Allee 103
Postfach 60 11 50
14411 Potsdam

Abteilung 2:
Landwirtschaft, Ländlicher Raum
Ref. 23.2 oberste Jagdbehörde

Tel.: 03 31/8 66 74 91
03 31/8 66 74 92
03 31/8 66 74 93
03 31/8 66 74 95
Fax: 03 31/8 66 77 42

E-Mail: Roland.Maier@MLUR.Brandenburg.de
Frank.Oeser@MLUR.Brandenburg.de
Dirk.Eichhoff@MLUR.Brandenburg.de
Ramona.Tronicke@MLUR.Brandenburg.de

Zuständig für den Bereich Verwaltungsjagd:

Abteilung 4:
Forst
Ref. 43 Forstbetrieb

Tel.: 03 31/8 66 78 64
Fax: 03 31/27548 78 64

E-Mail: Holger.Henke@MLUR.Brandenburg.de

Die Tabelle 1 enthält das Verzeichnis der unteren Jagdbehörden im Land Brandenburg.

2.2 Jagdbeiräte, Jagdberater (§ 57 LJagdGBbg)

Bei der obersten Jagdbehörde wird ein **Landesjagdbeirat** gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus

- dem Vorsitzenden,
- zwei Jägern,
- zwei Vertretern der Landwirtschaft,
- einem Vertreter des Körperschaftswaldes,
- einem Vertreter des Privatwaldes,
- zwei Vertretern des Landeswaldes,
- einem Vertreter der Jagdgenossenschaften und
- einem Vertreter des Naturschutzes.

Bei jeder unteren Jagdbehörde wird ein **Jagdbeirat** gebildet. Der Jagdbeirat setzt sich zusammen aus

- zwei Jägern,
- einem Vertreter der Landwirtschaft,
- einem Vertreter der Forstwirtschaft,
- einem Vertreter der Jagdgenossenschaften,
- einem Vertreter des Naturschutzes,
- einem Vertreter der unteren Jagdbehörde.

Der Jagdbeirat schlägt den Jagdberater und dessen Stellvertreter vor. Beide müssen in jagdlichen Angelegenheiten erfahren sein und werden durch die untere Jagdbehörde berufen.

Tab. 1: Verzeichnis der unteren Jagdbehörden im Land Brandenburg (Stand: August 2003)

Landkreis/Städte/USB	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon	Fax	E-Mail
Landkreis Barnim untere Jagdbehörde	Frau Tiet	Heegermühler Straße 75 16225 Eberswalde	(0 33 34) 21 44 09	(0 33 34) 21 44 05	Kreisverwaltung@barnim.de
Landkreis Dahme-Spreewald untere Jagdbehörde	Frau Scheel Frau Noack	Weinbergstr. 1(OBI-Markt) 15907 Lübben	(0 35 46) 20 15 15 (0 35 46) 20 15 22	(0 35 46) 20 15 55	Marietta.Scheel@Dahme-Spreewald.de
Landkreis Elbe-Elster untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Lindner Frau Krüger	An der Lanfiter 5 04916 Herzberg	(0 35 35) 46 44 19 (0 35 35) 46 44 04	(0 35 35) 46 44 48	Ordnungsamt@LKEE.de
Landkreis Havelland untere Jagdbehörde	Herr Zerbst	Goethestr. 59/60 14641 Nauen	(0 33 21) 4 03 55 20	(0 33 21) 4 03 55 41	Lutz-Michael.Zerbst@havelland.de
Landkreis Märkisch-Oderland Dez. II, Ordnungsamt untere Jagdbehörde	Herr Vollbort Herr Kübler Frau Schmidt	Wriezener Straße 36 16259 Bad Freienwalde Puschkinplatz 12 15301 Seelow	(0 33 46) 85 03 12 (0 33 46) 85 04 12	(0 33 46) 5 46	Bernd_Vollbort@landkreismol.de Manuela_Schmidt@landkreismol.de
Landkreis Oberhavel untere Jagdbehörde	Herr Arenz Herr Högner	Poststr. 1 16515 Oranienburg	(0 33 01) 60 12 65 (0 33 01) 60 12 45	(0 33 01) 60 12 30	Norbert.Arenz@oberhavel.de Ralf.Hoegner@oberhavel.de
Landkreis Oberspreewald-Lausitz untere Jagdbehörde	Herr Geißler	Dubinaweg 1 01968 Senftenberg	(0 35 41) 8 70 34 91 (0 35 41) 8 70 34 92	(0 35 41) 8 70 11 11	Poststelle@OSL-online.de
Landkreis Oder-Spree Ordnungsamt untere Jagdbehörde	Frau Breitreuz Herr Fochtmann Frau Malack	Breitscheidstr. 5 15848 Beeskow	(0 33 66) 35 13 34 (0 33 66) 35 13 43 (0 33 66) 35 13 42	(0 33 66) 35 13 99	marlis.breitreuz@l-os.de Matthias.Fochtmann@l-os.de christine.malack@l-os.de
Landkreis Ostprignitz-Ruppin untere Jagdbehörde	Herr Jockes Frau Samann	Virchowstr. 14-16 16816 Neuruppin	(0 33 91) 68 86 03 (0 33 91) 68 86 42	(0 33 91) 68 86 45	jagdbehoerde@o-p-r.de
Landkreis Potsdam-Mittelmark untere Jagdbehörde	Herr Fritz	Posifach 1138 14801 Belzig	(0 33 81) 53 31 24 (0 33 81) 53 33 24	(0 33 81) 53 33 20	Torsten.Fritz@Potsdam-Mittelmark.de Ordnungsamt@Potsdam-Mittelmark.de
Landkreis Prignitz Fachbereich Ordnung, untere Jagdbehörde	Frau Schmidt Herr Smolinski	Berliner Str. 49 19348 Perleberg	(0 38 76) 71 34 62 (0 38 76) 71 33 59	(0 38 76) 71 34 32	Liane.Schmidt@kprignitz.de joerg.smolinski@kprignitz.de
Landkreis Spree-Neiße untere Jagdbehörde	Herr Schuhr Frau Zirnstein Frau Noack	Heinrich-Heine-Str. 1 03149 Forst/Lausitz	(0 35 62) 98 61 83 22 (0 35 62) 98 61 83 24 (03562) 98618326	(0 35 62) 98 61 83 88	H.Schuhr-Landwirtschaftsamt@LKSPN.de Landwirtschaftsamt@LKSPN.de
Landkreis Teltow-Fläming untere Jagdbehörde	Frau Woeller Herr Bucke Herr Grüneberg	Am Nuthelfieß 2 14943 Luckenwalde	(0 33 71) 6 08 21 10 (0 33 71) 6 08 21 16 (0 33 71) 6 08 21 15	(0 33 71) 6 08 90 20	Woeller.32@Teltow-flaeming.de Bucke.32@Teltow-flaeming.de GrünebergK.32@Teltow-flaeming.de
Landkreis Uckermark untere Jagdbehörde	Herr Arndt Frau Retzlaff	Karl-Marx-Str. 1 17291 Prenzlau	(0 39 84) 70 29 32 (0 39 84) 70 12 32 Sekt. 70 11 32	(0 39 84) 70 40 32	Ordnungsamt@uckermark.de
Stadtverwaltung Brandenburg a. d. Havel untere Jagdbehörde	Herr Weiß	Am Gailberg 4 B 14770 Brandenburg a.d. Havel	(0 33 81) 58 32 07 (0 33 81) 58 32 01	(0 33 81) 58 32 96	Gerd.Weiss@stadt-brb.brandenburg.de
Stadtverwaltung Cottbus Technisches Rathaus, untere Jagdbehörde	Herr Springe	Karl-Marx-Str. 67 03044 Cottbus	(03 55) 6 12 23 63 (03 55) 6 12 23 45	(03 55) 6 12 37 03	Hartmuth.Springer@Neumarkt.cottbus.de Ordnungsamt.Stadt@cottbus.de
Stadtverwaltung Frankfurt/Oder Amt für öffentliche Ordnung untere Jagdbehörde	Herr Göritz	Marktplatz 1 Postfach 1363 15203 Frankfurt/Oder	(03 35) 5 52 32 14	(03 35) 5 52 32 98	Jens.Goeritz@frankfurt-oder.de
Stadtverwaltung Potsdam Allg. Ordnungsangelegenheiten untere Jagdbehörde	Frau Schröder Frau Rückert	Friedrich-Ebert-Str. 79-81 14461 Potsdam	(03 31) 2 89 15 85 (03 31) 2 89 15 86	(03 31) 2 89 15 84	Allg.Ordnungsangelegenheiten@ Rathaus.Potsdam.de

Die Jagdbeiräte und Jagdberater haben die Aufgabe, die jeweiligen Jagdbehörden zu beraten.

Die Mitglieder der Jagdbeiräte sind ehrenamtlich tätig. Sie werden für die Dauer von vier Jahren berufen.

(Die vorstehenden Regelungen werden zum 1. April 2004 präzisiert.)

2.3 Verbände

2.3.1 Landesjagdverband Brandenburg e. V.

Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) wurde am 13. März 1990 gegründet.

Er ist der Interessenvertreter seiner Mitglieder und wird satzungsgemäß vom Präsidium vertreten, dem der Präsident, Dr. Wolfgang Bethe, vorsteht.

Der LJVB

- gliedert sich in 37 rechtsfähige Jagdverbände, die in nichtrechtsfähige Jägerschaften unterteilt sind,
- ist Mitglied des Deutschen Jagdschutz-Verbandes e. V., des Dachverbandes der deutschen Landesjagdverbände,
- vertritt im Jahr 2002 insgesamt 10.300 Mitglieder,
- unterhält eine Landesgeschäftsstelle in Michendorf,
- ist gemeinnützig und gemäß § 58 Landesjagdgesetz Brandenburg vom Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg als Landesvereinigung der Jäger anerkannt,
- ist seit 1996 als Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannt.

Die Jagd wird von den Mitgliedern des Landesjagdverbandes Brandenburg e. V. als Verpflichtung verstanden, die sich an den Prinzipien der Weidgerechtigkeit, den Zielen des Natur- und Tierschutzes sowie der bestehenden Kulturlandschaft orientiert.

Geschäftsstelle des LJVB

Sitz: Saarmunder Str. 35
14552 Michendorf

Tel.: 03 32 05/21 09 – 0

Fax: 03 32 05/21 09 – 11

E-Mail: ljvb.ev@t-online.de

Internet: www.ljv-brandenburg.de

Geschäftsführer: Dr. Bernd Möller

2.3.2 Sonstige Verbände

Ökologischer Jagdverein (ÖJV)

1. Vorsitzender: Michael Mätzold,
Schillerstraße 5,
16225 Eberswalde,
E-Mail: michaelmaetzold@oejv.de,
Tel.: 01 72/3 22 61 34

Bundesverband Deutscher Berufsjäger e. V.,

Landesgruppe Brandenburg
Vorsitzender: Hartmut Löwe,
Frauendorfer Str. 22,
01990 Ortrand,
Tel.: 03 57 55/5 04 19

Jagdaufseher Brandenburg e. V.

Vorsitzender: Ronald Braun,
Forsthaus Lenzburg,
14943 Wiesenhausen,
E-Mail: Vorsitzender@Jagdaufseher-Brandenburg.de
Tel.: 03 37 31/1 54 36 Fax: /1 54 42

Jagdgebrauchshundeverband e. V. (JGHV)

Jagdkynologische Vereinigung Brandenburg
Vorsitzender: Prof. Dr. Hans Wunderlich,
Unter den Eichen 2,
15741 Bestensee,
Tel.: 03 37 63/6 34 66, Fax: /6 14 49

Deutscher Falkenorden (DFO)

Bund für Falknerei, Greifvogelschutz und Greifvogelkunde e. V., Landesverband Brandenburg
Vorsitzender: Oliver Peipe,
Dunkerplatz 9,
14712 Rathenow,
Tel.: 0 33 85/50 27 48

Orden Deutscher Falkoniere (ODF)

Bund der Falkner und Greifvogelfreunde e. V., Komturei Berlin/Brandenburg
Christian Buchholz,
Namslaustraße 36,
13507 Berlin
Tel./Fax: 0 30/4 32 39 03

Verband Deutscher Falkner (VDF),

Bund für Falknerei und Greifvogelschutz e. V., Landesverband Brandenburg
Vorsitzender: Hans-Jürgen Wiencken,
Fuchsweg 6,
03130 Spremberg,
Tel.: 0 35 63/9 12 36

3. Flächengliederung

3.1 Landkreise, kreisfreie Städte und Waldverteilung

Das Land Brandenburg ist in 14 Landkreise und 4 kreisfreie Städte untergliedert. Seine Gesamtfläche beträgt 2.948.100 Hektar.

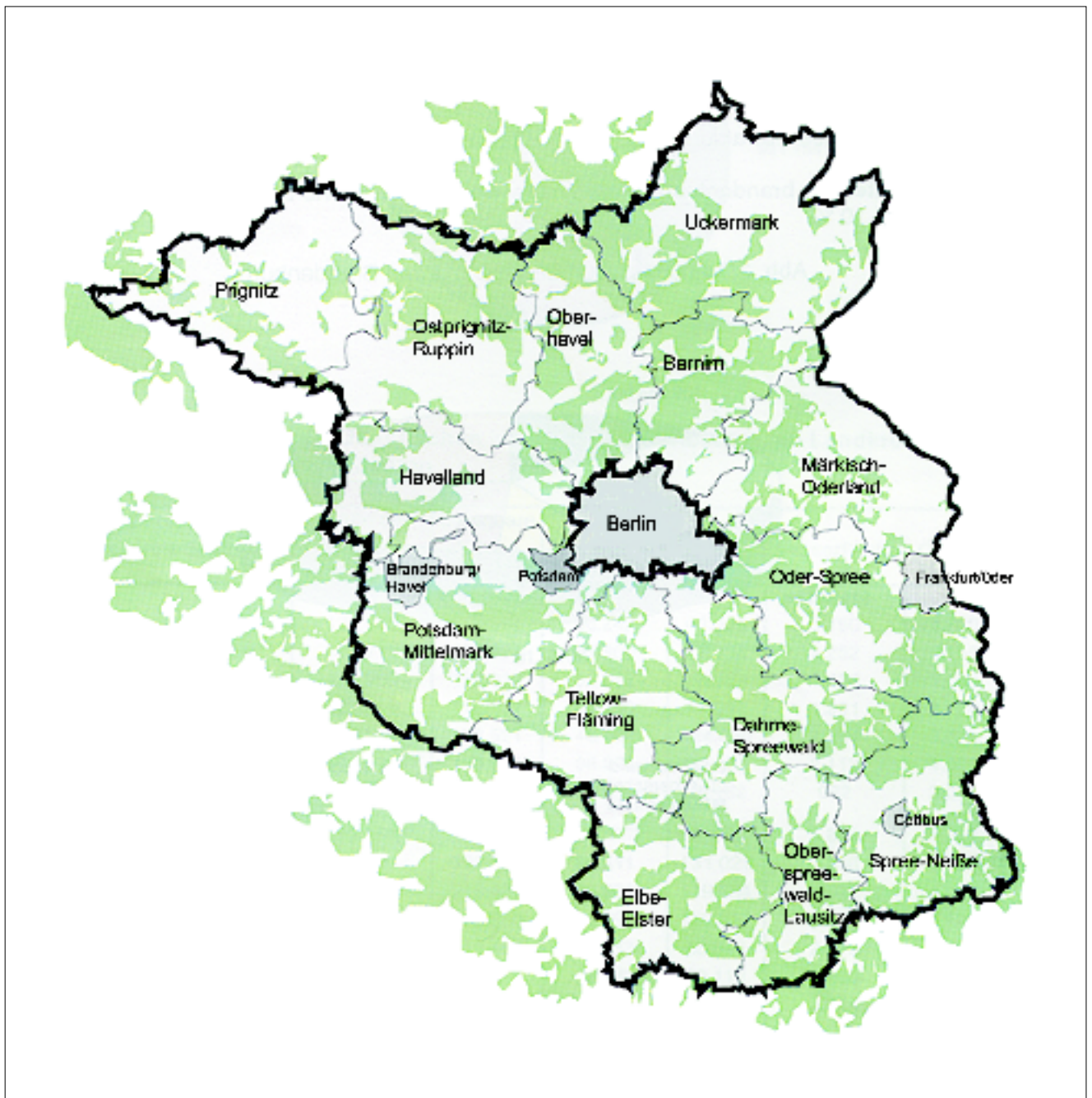


Abb. 1: Waldverteilung im Land Brandenburg sowie Landkreise und kreisfreie Städte

3.2 Gesamtwaldfläche

(Quelle: Betriebsflächennachweis mit Stand 01.01.2003)

Brandenburg ist ein walddreiches Land. Wald erstreckt sich auf 1.086.795 Hektar, das sind etwa 37 % der Landesfläche. Damit liegt Brandenburg über dem Bundesdurchschnitt von 30 %.

3.2.1 Waldbesitzverhältnisse

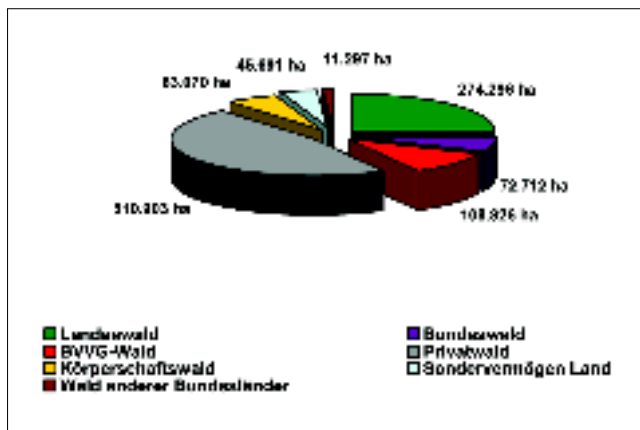


Abb. 2: Waldbesitzverhältnisse im Land Brandenburg

3.2.2 Waldanteile im Land Brandenburg

Tab. 2: Waldanteile im Land Brandenburg nach Ämtern für Forstwirtschaft

Amt für Forstwirtschaft	Waldanteile [Hektar]
Kyritz	104.155
Alt Ruppin	86.676
Templin	110.392
Eberswalde	102.780
Belzig	136.221
Wünsdorf	120.467
Müllrose	92.948
Lübben	132.923
Doberlug-Kirchhain	107.374
Peitz	92.859
Gesamt	1.086.795

3.2.3 Baumartenverteilung

(Quelle: Waldschadenserhebung 2001)

Der angestrebte Waldumbau der brandenburgischen Wälder erfordert eine Veränderung in der Baumartenverteilung zugunsten der Laubbaumarten.

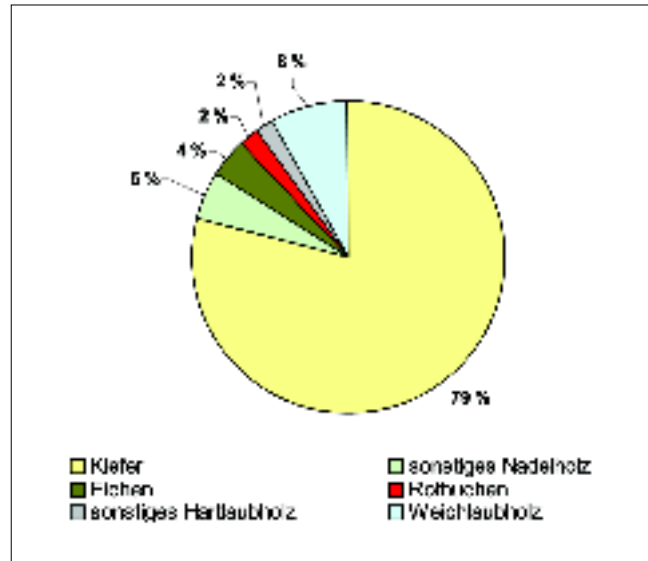


Abb. 3: Baumartenverteilung im Land Brandenburg

Das Waldumbauprogramm sieht die in Tabelle 3 dargestellten Veränderungen der vorhandenen Waldtypenanteile zugunsten von Laub- und Mischwaldtypen auf der Waldfläche Brandenburgs vor (Quelle: Waldbaurahmenrichtlinie der brandenburgischen Landesforstverwaltung, 1998).

Tab. 3: Baumartenbeteiligung (Ist/Ziel) im Land Brandenburg

	Laubwaldtypen [Prozent]	Nadel-Laub- und Laub-Nadelwaldtypen [Prozent]	Nadelwaldtypen [Prozent]
Landeswald			
Ist	16	14	70
Ziel	19	37	44
Gesamtwald			
Ist	14	11	75
Ziel	17	41	42

3.3 Wildäsungsflächen

Auf knapp 2 % der Gesamtwaldfläche des Landes Brandenburg erfolgen äsungsverbessernde Maßnahmen. Insgesamt stehen dem Wild 21.412 Hektar Wildäsungsflächen in Form von Wildäckern, -wiesen und Verbissflächen zur Verfügung.

3. FLÄCHENGLIEDERUNG

Tab. 4: Aufteilung der Wildäsungsflächen im Land Brandenburg

Äsungsfläche	insgesamt		davon Verwaltungs- jagd	
	Anzahl	Hektar	Anzahl	Hektar
Wildäcker	5.495	6.877	1.720	1.188
Wildwiesen	2.641	10.233	859	1.851
Verbissflächen	951	4.302	169	250

3.4 Jagdflächen

Die Gesamtgröße aller Jagdbezirke im Land Brandenburg beträgt 2.723.385 Hektar, davon werden 2.530.984 Hektar bejagt.

Die Gliederung der Jagdflächen Brandenburgs geht aus Abbildung 4 bzw. aus Tabelle 5 hervor.

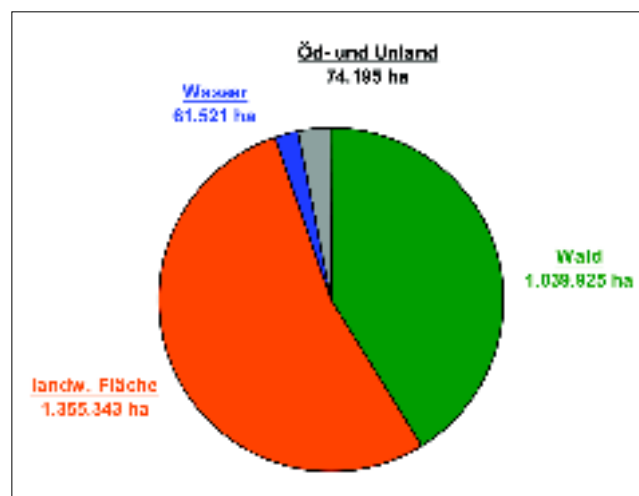


Abb. 4: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg

Tab. 5: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreise und kreisfreie Städte	Größe der Jagd- bezirke	bejagbare Fläche	davon			
			Wald- fläche	Landw. Fläche	Wasser- fläche	Öd- und Unland
(Angaben in Hektar)						
Barnim	137.344	121.519	66.085	46.886	4.855	3.692
Dahme-Spreewald	201.736	189.937	97.230	79.928	6.924	5.856
Elbe-Elster	171.408	160.880	70.275	87.195	1.631	1.779
Havelland	155.815	141.567	43.202	90.061	3.176	5.128
Märkisch-Oderland	201.109	182.017	46.706	127.728	4.013	3.570
Oberhavel	161.394	152.462	75.097	71.912	2.905	2.547
Oberspreew.-Lausitz	112.404	99.571	48.939	41.181	2.518	6.932
Oder-Spree	224.020	214.390	123.391	82.670	5.208	3.121
Ostprignitz-Ruppin	235.788	228.655	81.239	133.101	4.773	9.542
Potsdam-Mittelmark	257.683	233.998	103.770	118.606	4.182	7.440
Prignitz	191.540	183.369	47.755	131.817	1.983	1.814
Spree-Neiße	160.741	142.311	75.698	55.504	3.834	7.276
Teltow-Fläming	191.294	174.463	78.220	90.255	1.697	4.291
Uckermark	281.270	271.503	69.857	182.867	9.811	8.967
Brandenburg a. d. H.	15.477	14.540	5.656	4.252	3.602	1.030
Cottbus	11.264	8.832	2.963	5.057	188	624
Frankfurt/Oder	9.914	8.516	2.787	5.168	41	521
Potsdam	3.184	2.454	1.054	1.155	179	66
Land Brandenburg	2.723.385	2.530.984	1.039.925	1.355.343	61.521	74.195
dav. Verwaltungsjagd	348.455	341.798	311.387	12.761	11.815	5.836

3.5 Jagdbezirke

Das Land Brandenburg verfügt insgesamt über 3.370 Jagdbezirke unterschiedlicher Eigentumsformen (Abb. 5) mit einem Flächenumfang von rund 2,7 Mio. Hektar (Abb. 6).

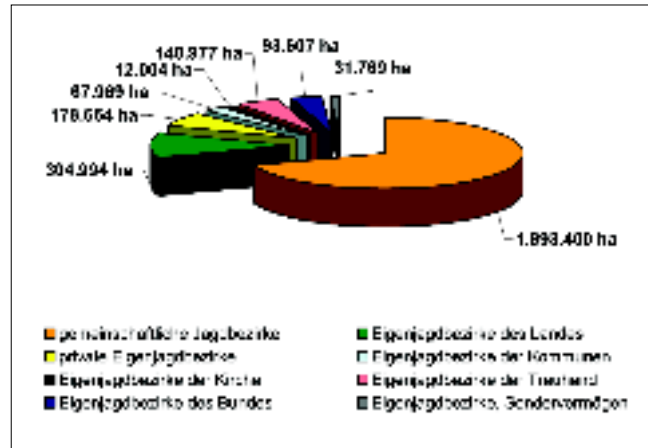
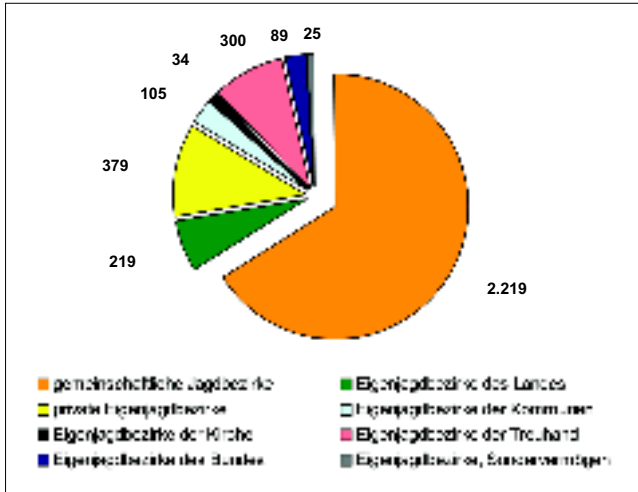


Abb. 6: Flächenumfang der Jagdbezirke im Land Brandenburg

Abb. 5: Anzahl der Jagdbezirke im Land Brandenburg

4. Jäger

Im Jagdjahr 2002/03 wurde die Jagd im Land Brandenburg von insgesamt rund 16.500 Jägern (einschließlich der Jagdgäste) ausgeübt.

Einen Überblick geben die Abbildungen 7 und 8.

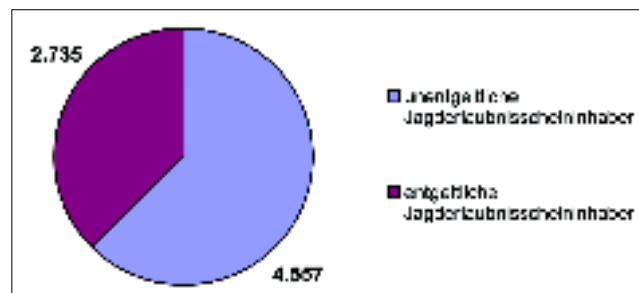
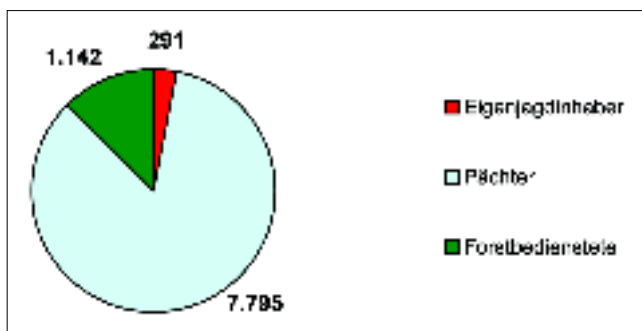


Abb. 8: Jagderlaubnisscheininhaber im Land Brandenburg

Abb. 7: Jagdausübungsberechtigte im Land Brandenburg

5. Gesamtstrecke des Jagdjahres 2002/2003 im Land Brandenburg

Die Abbildungen 9 und 10 zeigen eine Übersicht zur Jahresjagdstrecke 2002/2003 in Brandenburg sowie einen Vergleich mit dem Vorjahr.

Bis auf eine Ausnahme weist die diesjährige Jahresstrecke bei allen Schalenwildarten im Vergleich zum Vorjahr eine positive Bilanz auf.

Beim Schwarzwild ist mit 79.036 erlegten Sauen eine neue Rekordmarke zu vermelden. Die Strecke konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 20 % gesteigert werden. Im Hinblick auf die vielerorts zu

hohen Schwarzwildbestände und die damit verbundene Wildschadensproblematik in der Landwirtschaft sowie das wachsende Seuchenrisiko ist dies besonders positiv zu bewerten. Allerdings bleibt die Reduzierung des Schwarzwildes eine der vordringlichsten Aufgaben für die nächsten Jahre.

Mit über 13.000 Stück verzeichnet die diesjährige Damwildstrecke eine Steigerung von 9 % gegenüber dem Vorjahr. Um jeweils 1 % konnte die Rot- und die Rehwildstrecke erhöht werden. Lediglich die Zahl erlegter Mufflons in Brandenburg ging gegenüber dem Vorjahr zurück und beträgt im Berichtszeitraum 733 Stück.

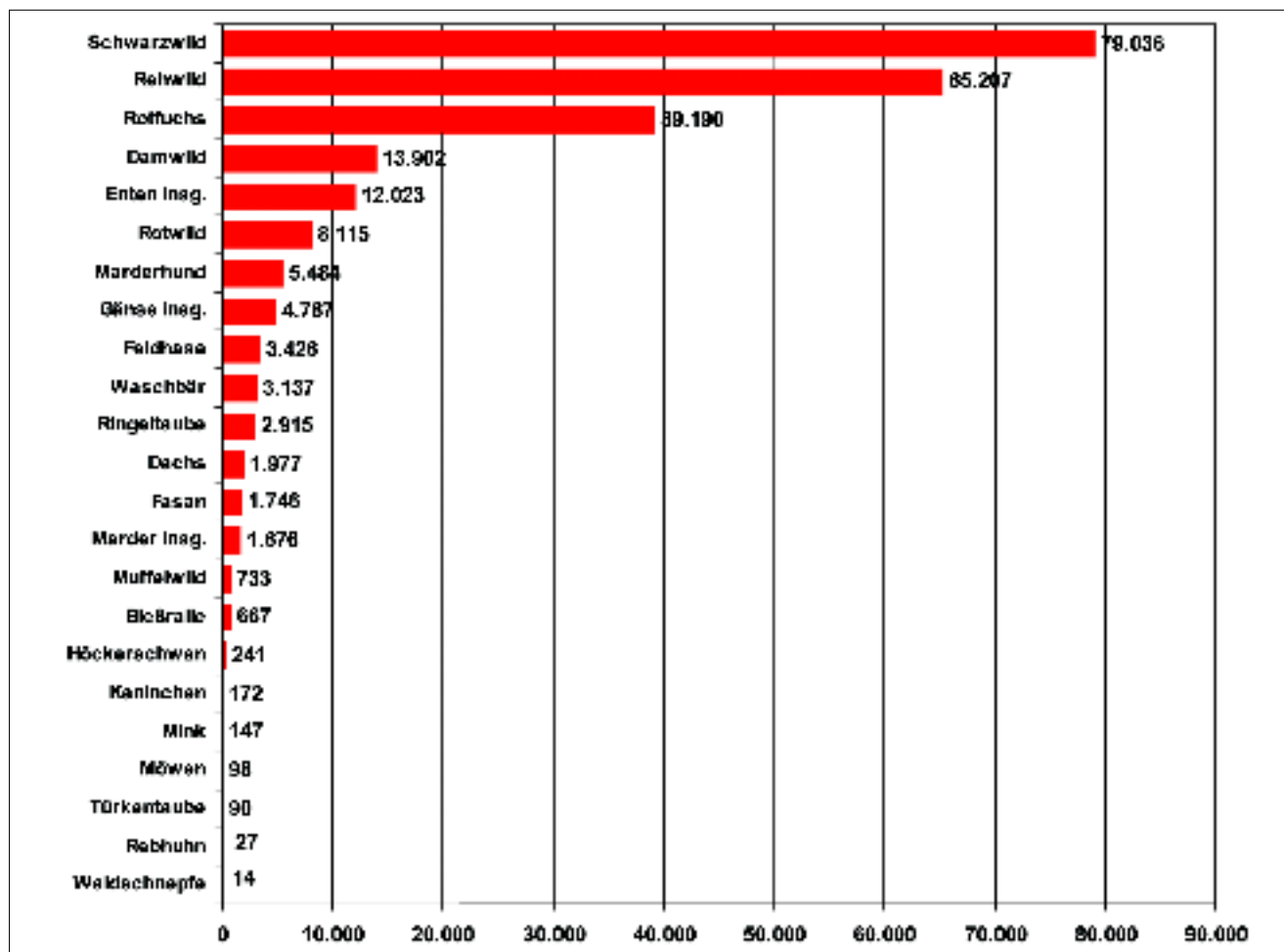


Abb. 9: Jahresstrecke 2002/2003 im Land Brandenburg

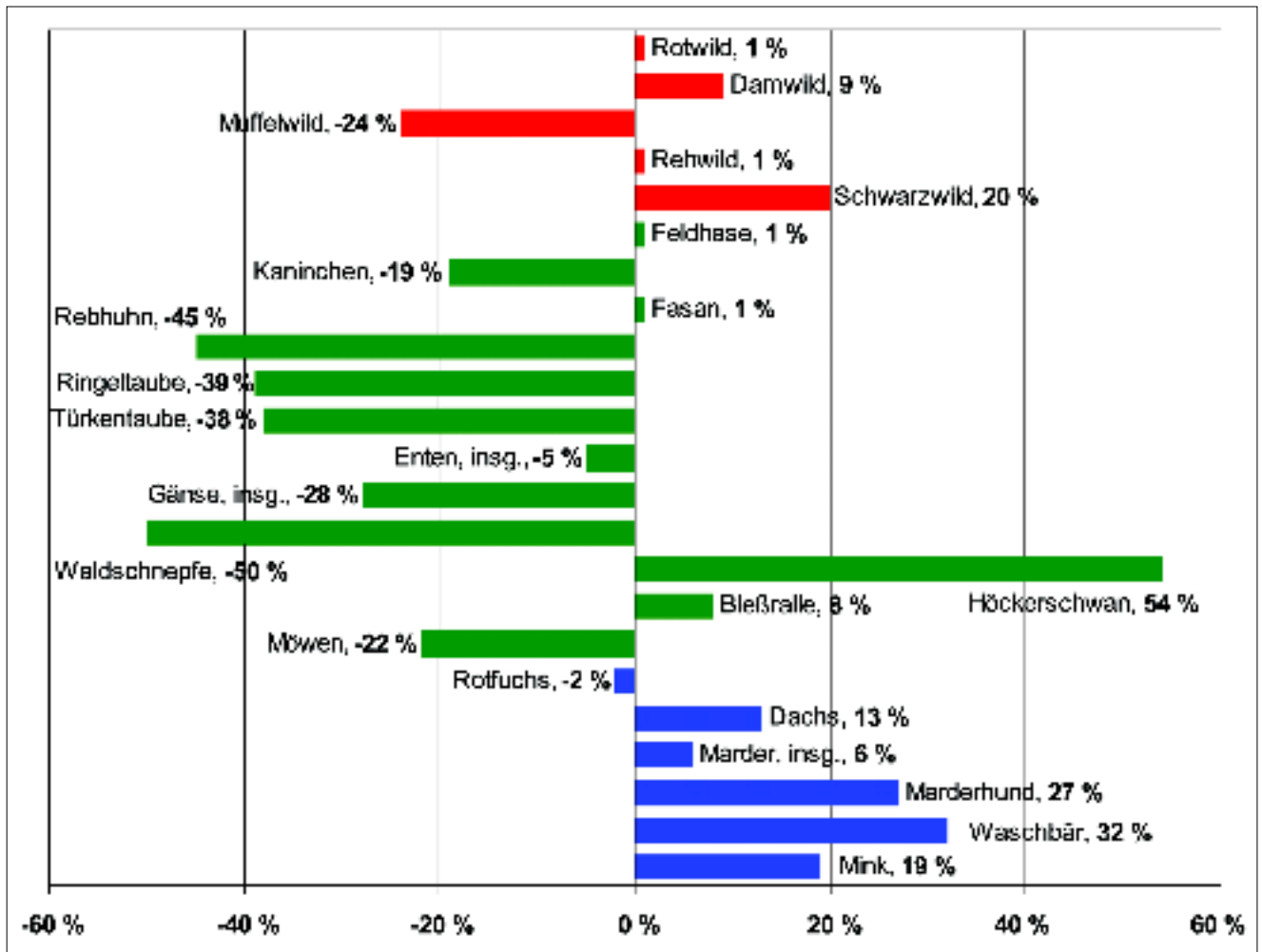


Abb. 10: Veränderungen der Jagdstrecke 2002/2003 gegenüber dem Vorjahr

Die erzielte Schalenwildstrecke dokumentiert den großen Einsatz der Brandenburger Jäger bei der Reduzierung des Schalenwildes, deutet jedoch gleichzeitig auf weiterhin zu hohe Bestände hin. Die konsequente Rückführung der Bestandeszahlen auf lebensraumtragbare Populationsdichten steht auch im laufenden Jagdjahr an vorderster Stelle.

Die Strecken der meisten Niederwildarten waren im Jagdjahr 2002/2003 rückläufig. Die jagdwirtschaftlich bedeutsame Artengruppe der Gänse verzeichnete einen Rückgang der Erlegungen von fast 30 %.

Ringel- und Türkentauben wurden jeweils zu fast 40 % weniger erlegt als im Vorjahr. Ein leichtes Plus wiesen dagegen die Feldhasen- und die Fasanenstrecke auf.

Mit Ausnahme des Rotfuchses, dessen Strecke geringfügig unterhalb der des Vorjahres blieb, war bei allen anderen Raubwildarten ein deutlicher Streckenanstieg zu verzeichnen. Bemerkenswert ist die bereits in den Vorjahren registrierte erneute Erhöhung der Erlegungen bei den Neozoen Waschbär, Marderhund und Mink, woraus ein weiterer Populationsanstieg dieser Arten abgeleitet werden muss.

6. Entwicklung der Schalenwildstrecken und -bestände im Land Brandenburg

6.1 Streckenentwicklung

Die Streckenentwicklung zwischen 1972 und 2002/03 für die fünf in Brandenburg vorkommenden Schalenwildarten ist in Tabelle 6 zusammenfassend dargestellt.

Erläuterungen zur nachstehenden Tabelle:

- ¹ Die Schalenwildstrecke von 1972 bis 1989 wurde anhand von Daten aus den damaligen Bezirken Frankfurt/Oder und Potsdam sowie Teilen der Bezirke Cottbus und Neubrandenburg ermittelt. Insgesamt konnten 39 Kreise in ihrer damaligen Struktur mit den dazugehörigen Jagdgesellschaften erfasst werden.
- ² Zwischen 1972 und 1989 wurden die Strecken- und die Wildbestandsanalysen über den Datenspeicher 'Jagd' im Institut für Forstwissenschaften Eberswalde durchgeführt. Kleinste Auswertungseinheit ist die Jagdgesellschaft.

³ In den Daten der Jahre 1972 bis 1989 sind die Streckenangaben der damaligen Sonder- und Staatsjagdgebiete nicht enthalten. Angaben aus den Wildforschungsgebieten und den Militärforstbetrieben wurden nachträglich erfasst und sind in den Auswertungen enthalten.

Seit 1990 sind alle Angaben komplett mit Ausnahme unvollständiger oder fehlerhafter Meldungen einzelner Kreise.

⁴ Die Bezugsjahre 1972 bis einschließlich 1990 sind identisch mit den Kalenderjahren, sie erfassen also jeweils den Zeitraum zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember.

Mit Einführung des Jagdjahres am 1. April 1992 wird jeweils der Zeitraum zwischen dem 1. April und dem 31. März des folgenden Kalenderjahres erfasst.

Für das Kalenderjahr 1991 hatte diese Umstellung die Einbeziehung der Monate Januar bis einschließlich März 1992 zur Folge, so dass einmalig Streckenmeldungen aus 15 Monaten ausgewertet wurden.

Tab. 6: Schalenwildstrecken des Landes Brandenburg¹ von 1972² bis 2002/03 (Angaben in Stück)

Erlegungsjahr	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
1972	2.369	718	8	31.374	13.107 *
1973	2.227 *	512 *	9 *	24.709 *	9.806 *
1974	3.210	606 *	39 *	39.653 *	19.038 *
1975	3.765	907	34	44.217	22.076
1976	3.690 *	1.010 *	73 *	34.719 *	24.415 *
1977	4.893 *	1.108 *	52 *	45.140 *	31.805 *
1978	5.821	1.718	91	51.311	35.117
1979	5.251	2.526	47	24.326	27.939
1980	4.263	2.211	84	24.435	29.156
1981	**	**	**	**	**
1982	6.437	3.193	194	33.950	27.179 *
1983	5.787	3398 *	263	39.014 *	30.471 *
1984	5.702	4.128	474	43.367	30.364
1985	6.181	4.402	539	43.956	41.258
1986	6.931	4.664	552	45.205	43.184
1987	6.740	4.788	559	41.128	40.937
1988	6.852	5.306	650	42.768	43.608
1989 ³	6.763	5.604	652	43.569	41.771

Fortsetzung Tab. 6

Erlegungsjahr	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
1990	8.397	7.097	1.049	41.346	47.179
1991 ⁴	8.080	7.210	948	40.724	39.984
1992/93	6.151	7.855	1.040	51.491	47.134
1993/94	6.417	9.984	1.242	55.878	43.403
1994/95	5.104	7.303	1.138	51.893	47.023
1995/96	4.627	7.360	1.008	52.181	43.775
1996/97	4.468	7.798	880	53.028	47.230
1997/98	4.669	8.569	1.345	55.328	44.938
1998/99	5.568	9.460	911	61.082	42.661
1999/00	6.334	11.006	939	62.455	69.601
2000/01	6.910	11.955	872	62.527	54.915
2001/02	8.049	12.703	964	64.684	66.051
2002/03	8.115	13.902	733	65.207	79.036

* unvollständige Meldung

** keine Daten vorhanden

6.2 Strecken- und Bestandesentwicklung des Rotwildes im Land Brandenburg

Im Jagdjahr 2002/03 wurden im Land Brandenburg insgesamt 8.115 Stück Rotwild erlegt. Der Abschussplan von 8.633 Stück wurde damit zu 94 % erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Strecke nur geringfügig (1 %) erhöht. Der seit 1996 feststellbare Trend steigender Rotwildstrecken hält somit in Brandenburg weiter an.

Im zurückliegenden Jagdjahr wurden 3.428 männliche und 4.554 weibliche Stücke gestreckt. Das in der gemeinsamen Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes der Länder Brandenburg und

Mecklenburg-Vorpommern geforderte Geschlechterverhältnis lässt genügenden Spielraum, so dass in der diesjährigen Strecke die Vorgaben mit etwa 40 % männlich (♂♂) : 60 % weiblich (♀♀) eingehalten wurden. Angesichts der steigenden Rotwildschäden in der Landwirtschaft und der somit weiterhin bestehenden Forderung nach Bestandesreduzierung sollte künftig noch mehr Augenmerk auf den Abschuss des weiblichen Rotwildes gelegt werden und sich das Geschlechterverhältnis in Richtung 30 ♂♂ : 70 ♀♀ bewegen.

Die neue Richtlinie fordert einen Kälberanteil von mindestens 45 % sowohl innerhalb des männlichen als auch des weiblichen Streckenanteils. Im Landesmaßstab konnte diese Forderung nicht umgesetzt

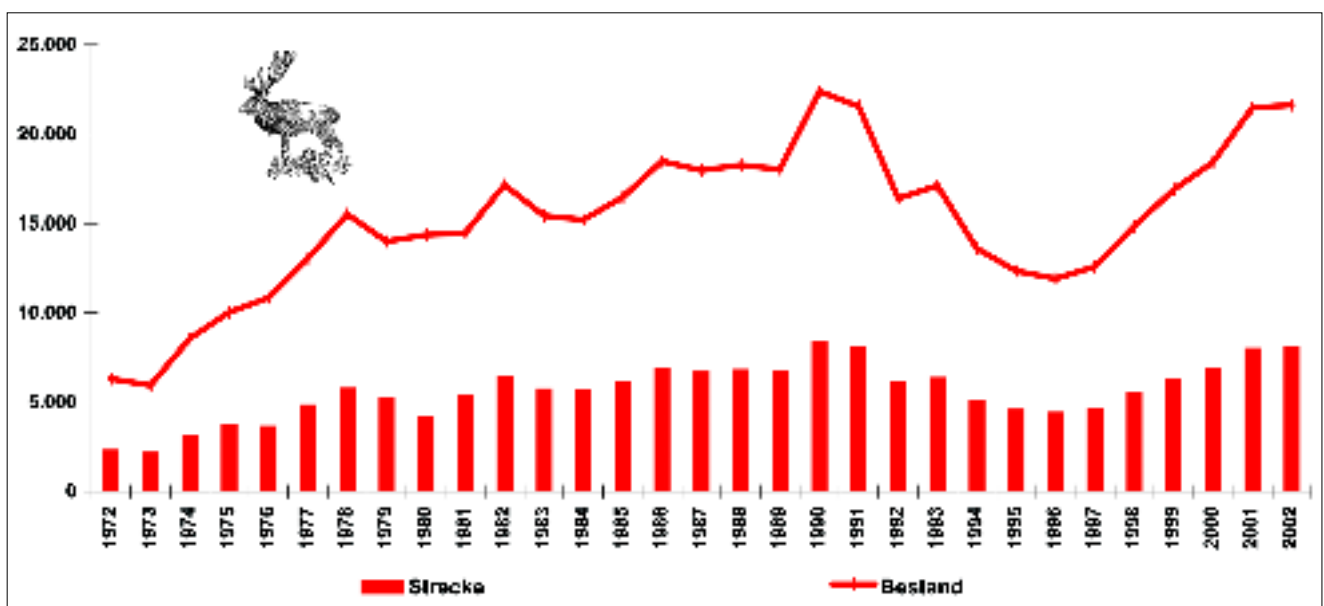


Abb. 11: Strecken- und Bestandesentwicklung des Rotwildes im Land Brandenburg

Tab. 7: Rotwildstrecke des Jagdjahres 2002/2003

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahres- strecke	männlich nach Altersklassen										weiblich nach Altersklassen					Fall- wild Summe				
		Summe		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		13	14	15	
		Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück		%	Stück	%	
Barnim	662	282	42,6	105	37,2	64	22,7	71	25,2	27	9,6	15	5,3	145	39,6	90	24,6	131	24,6	14	35,8
Dahme- Spreewald	699	305	43,6	85	27,9	107	35,1	76	24,9	25	8,2	12	3,9	136	35,7	108	28,3	137	28,3	13	36,0
Elbe-Elster	1.004	406	40,4	171	42,1	121	29,8	73	18,0	27	6,7	14	3,4	219	37,7	140	24,1	222	24,1	17	38,2
Havelland	232	98	42,2	31	31,6	35	35,7	17	17,3	11	11,2	4	4,1	62	47,3	27	20,6	42	20,6	3	32,1
Märkisch- Oderland	501	214	42,7	70	32,7	64	29,9	45	21,0	20	9,3	15	7,0	112	40,0	65	23,2	103	23,2	7	36,8
Oberhavel	557	244	43,8	93	38,1	63	25,8	50	20,5	21	8,6	17	7,0	121	38,9	68	21,9	122	21,9	2	39,2
Oberspreewald- Lausitz	544	204	37,5	63	30,9	71	34,8	39	19,1	20	9,8	11	5,4	116	35,5	112	34,3	99	34,3	13	30,3
Oder-Spree	590	244	41,4	100	41,0	55	22,5	51	20,9	23	9,4	15	6,1	145	42,5	62	18,2	134	18,2	5	39,3
Ostprignitz- Ruppin	1.261	572	45,4	216	37,8	180	31,5	102	17,8	34	5,9	40	7,0	253	38,1	185	27,9	226	27,9	25	34,0
Potsdam- Mittelmark	201	92	45,8	29	31,5	19	20,7	33	35,9	5	5,4	6	6,5	107	38,3	22	20,6	44	20,6	2	41,1
Prignitz	312	133	42,6	42	31,6	45	33,8	29	21,8	10	7,5	7	5,3	88	49,7	34	19,2	55	19,2	2	31,1
Spree-Neiße	345	148	42,9	53	35,8	41	27,7	34	23,0	11	7,4	9	6,1	80	42,8	33	17,6	74	17,6	10	39,6
Teltow-Fläming	355	140	39,4	41	29,3	40	28,6	38	27,1	13	9,3	8	5,7	82	39,2	44	21,1	83	21,1	6	39,7
Uckermark	841	344	40,9	146	42,4	83	24,1	64	18,6	30	8,7	21	6,1	211	43,5	127	26,2	147	26,2	12	30,3
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Frankfurt/Oder	11	2	18,2	2	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	7	63,6	1	14,3	2	14,3	2	28,6
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Land Brandenburg	8.115	3.428	42,2	1.247	36,4	988	28,8	722	21,1	277	8,1	194	5,7	1.815	39,9	1.118	24,5	1.621	24,5	133	35,6
davon Verwaltungsjagd	2.332	947	40,6	409	43,2	260	27,5	181	19,1	54	5,7	43	4,5	536	40,2	277	20,8	520	20,8	52	39,0
Vorgaben der gemeins. Richt- linie der Länder Bbg. und M-V in %			zwischen 45 und 30	45		25		15		10	5		10	zwischen 55 und 70	45		15			40	

werden. Mit 1.247 Hirschkälber hatten diese lediglich einen Anteil von 36 % an der männlichen Strecke, 1.815 erlegte Wildkälber bedeuten einen Anteil von 40 %. Hier sind noch Reserven zu erschließen.

Die übrigen Altersklassenanteile im Gesamtabschuss männlich entsprechen auf Landesebene weitgehend den Vorgaben, wenngleich auch wie in den Vorjahren der Anteil alter Hirsche nicht erreicht wurde. Es konnten nur 194 Hirsche der Altersklasse (AK) 4 gestreckt werden.

Im weiblichen Streckenanteil ist der zu geringe Abschuss innerhalb der AK 0 und 2 durch einen erhöhten Abschuss in der AK 1 kompensiert worden. Der Anteil an Schmaltieren erreichte 25 % der weiblichen Strecke, während die Richtlinie nur 15 % vorgibt.

Die Entwicklung von Rotwildstrecke und -bestand wird in Abbildung 11 dargestellt. Die Tabelle 7 gibt einen Überblick über die Struktur der Rotwildstrecke nach Geschlecht und Alter.

6.3 Strecken- und Bestandesentwicklung des Damwildes im Land Brandenburg

Die Damwildstrecke des Landes Brandenburg betrug im Jagdjahr 2002/03 insgesamt 13.902 Stück. Der Plan konnte damit zu 92 % erfüllt werden. Im Ver-

gleich zum Vorjahr stieg die Strecke um 9 % an; damit setzt sich der Trend seit 1994 kontinuierlich anwachsender Damwildstrecken fort.

Der Abschuss von 40 % ♂♂ und 60 % ♀♀ Damwild dokumentiert die Einhaltung des in der Richtlinie geforderten Geschlechterverhältnisses. Allerdings ist unter Berücksichtigung der vielfach überhöhten Bestände und der Verschärfung der Situation bezüglich der Wildschäden durch Damwild auf landwirtschaftlichen Flächen analog zum Rotwild eine künftige Verschiebung des Geschlechterverhältnisses der Strecke in Richtung 30 : 70 zu fordern.

Die Altersklassenanteile innerhalb der männlichen Gesamtstrecke entsprechen weitgehend den Vorgaben der Richtlinie. 2.405 Hirschkälber und 1.350 Schmalspießler haben im Landesdurchschnitt zusammen einen Streckenanteil von knapp 70 %. Reife Schaufler (AK 4) wurden wie in den Jahren zuvor zu wenig erlegt, ihr Anteil beträgt nur 5 %.

Auch in der weiblichen Strecke sind die Altersklassenanteile auf Landesebene den Vorgaben der Richtlinie entsprechend verteilt. Es wurden 3.631 Wildkälber (44 %), 1.617 Schmaltiere (20 %) und 3.017 Alttiere (37 %) erlegt.

Die Entwicklung von Damwildstrecke und -bestand wird in Abbildung 12 dargestellt. Die Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Struktur der Damwildstrecke nach Geschlecht und Alter.

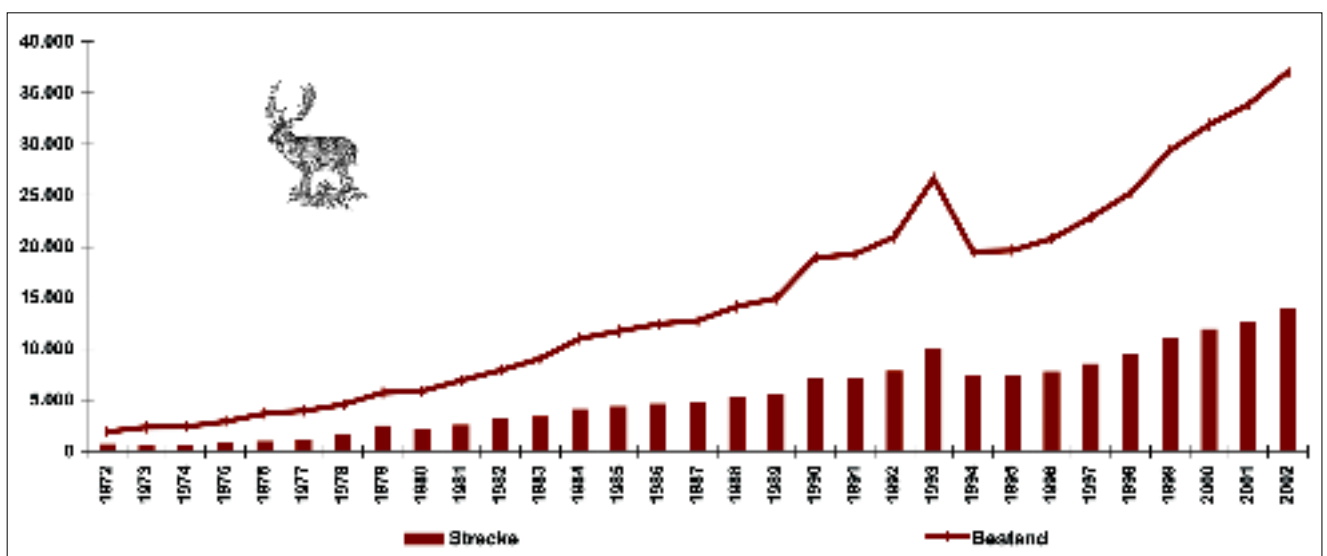


Abb. 12: Strecken- und Bestandesentwicklung des Damwildes im Land Brandenburg

6. ENTWICKLUNG DER SCHALENWILDSTRECKEN UND -BESTÄNDE IM LAND BRANDENBURG

Tab. 8: Damwildstrecke des Jagdjahres 2002/2003

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich nach Altersklassen										weiblich nach Altersklassen					Fallwild Summe						
		Summe		0	1	2	3	4	5	6	7	8	Summe		0	1		2	3				
		Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück		%	Stück	%			
Barnim	839	368	43,9	140	38,0	93	25,3	81	22,0	34	9,2	20	5,4	463	55,2	189	40,8	100	21,6	174	37,6	8	
Dahme-Spreewald	97	37	38,1	16	43,2	16	43,2	2	5,4	2	5,4	1	2,7	60	61,9	21	35,0	20	33,3	19	31,7	0	
Elbe-Elster	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	
Havelland	413	155	37,5	65	41,9	43	27,7	17	11,0	24	15,5	6	3,9	252	61,0	104	41,3	52	20,6	96	38,1	6	
Märkisch-Oderland	128	46	35,9	21	45,7	13	28,3	3	6,5	9	19,6	0	0,0	76	59,4	32	42,1	14	18,4	30	39,5	6	
Oberhavel	3.693	1.372	37,2	645	47,0	319	23,3	248	18,1	91	6,6	69	5,0	2.294	62,1	1.020	44,5	386	16,8	888	38,7	27	
Oberspreewald-Lausitz	142	61	43,0	29	47,5	15	24,6	8	13,1	7	11,5	2	3,3	81	57,0	36	44,4	17	21,0	28	34,6	0	
Oder-Spree	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	
Ostprignitz-Ruppin	1.075	450	41,9	179	39,8	142	31,6	71	15,8	33	7,3	25	5,6	614	57,1	258	42,0	127	20,7	229	37,3	11	
Potsdam-Mittelmark	3.686	1.458	39,6	595	40,8	281	19,3	346	23,7	153	10,5	83	5,7	2.196	59,6	995	45,3	372	16,9	829	37,8	32	
Prignitz	99	46	46,5	20	43,5	13	28,3	7	15,2	6	13,0	0	0,0	51	51,5	24	47,1	18	35,3	9	17,6	2	
Spree-Neiße	66	33	50,0	12	36,4	9	27,3	7	21,2	4	12,1	1	3,0	31	47,0	11	35,5	5	16,1	15	48,4	2	
Teltow-Fläming	442	180	40,7	58	32,2	70	38,9	22	12,2	24	13,3	6	3,3	258	58,4	101	39,1	49	19,0	108	41,9	4	
Uckermark	3.214	1.293	40,2	623	48,2	335	25,9	177	13,7	98	7,6	60	4,6	1.885	58,6	839	44,5	457	24,2	589	31,2	36	
Brandenburg a. d. Havel	5	2	40,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	3	60,0	1	33,3	0	0,0	2	66,7	0	
Cottbus	2	2	100,0	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	
Frankfurt/Oder	1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	
Land Brandenburg	13.902	5.503	39,6	2.405	43,7	1.350	24,5	989	18,0	486	8,8	273	5,0	8.265	59,5	3.631	43,9	1.617	19,6	3.017	36,5	134	
davon Verwaltungsjagd	3.837	1.488	38,8	736	49,5	402	27,0	179	12,0	116	7,8	55	3,7	2.312	60,3	958	41,4	438	18,9	916	39,6	37	
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V in %			zwischen 40 und 30		35		30		15		10		10		zwischen 60 und 70		45		15			40	

6.4 Strecken- und Bestandesentwicklung des Muffelwildes im Land Brandenburg

Im ausgewerteten Jagdjahr wurden insgesamt 733 Stück Muffelwild gestreckt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dieses Ergebnis eine Verringerung um 24 % und eine Planerfüllung von lediglich 70 %. Bei keiner anderen Schalenwildart ist die Planerfüllung so problematisch, wie beim Muffelwild. Über die Ursachen hierfür können nur Vermutungen angestellt werden. Eine realistische Bestandsschätzung scheint bei dieser Wildart besonders schwierig zu sein.

Bei der Analyse der Strecke nach Geschlechtern zeigt sich die Übereinstimmung mit den Vorgaben der Richtlinie. Es wurden 311 Widder (43 %) und 404 Schafe (55 %) erlegt.

Die Analyse der Strecke nach Altersklassenanteilen dokumentiert sowohl im männlichen als auch im weiblichen Streckenteil die Einhaltung der Vorgaben. Jeweils 50 % beiderlei Geschlechts entfielen auf Jungwild bzw. erwachsene Stücke.

Bei einem Anteil von nicht einmal 1 % an der Gesamtschalenwildstrecke und 10 % an der Schalenwildbezugsfläche wird deutlich, dass dem Muffelwild eine untergeordnete jagdwirtschaftliche Bedeutung im Land Brandenburg zukommt. Dennoch sollte in den Bewirtschaftungsbezirken auch weiterhin auf die Einhaltung der festgelegten Grundsätze für Hege und Abschuss geachtet werden.

Die Entwicklung von Muffelwildstrecke und -bestand wird in Abbildung 13 dargestellt. Die Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Struktur der Muffelwildstrecke nach Geschlecht und Alter.

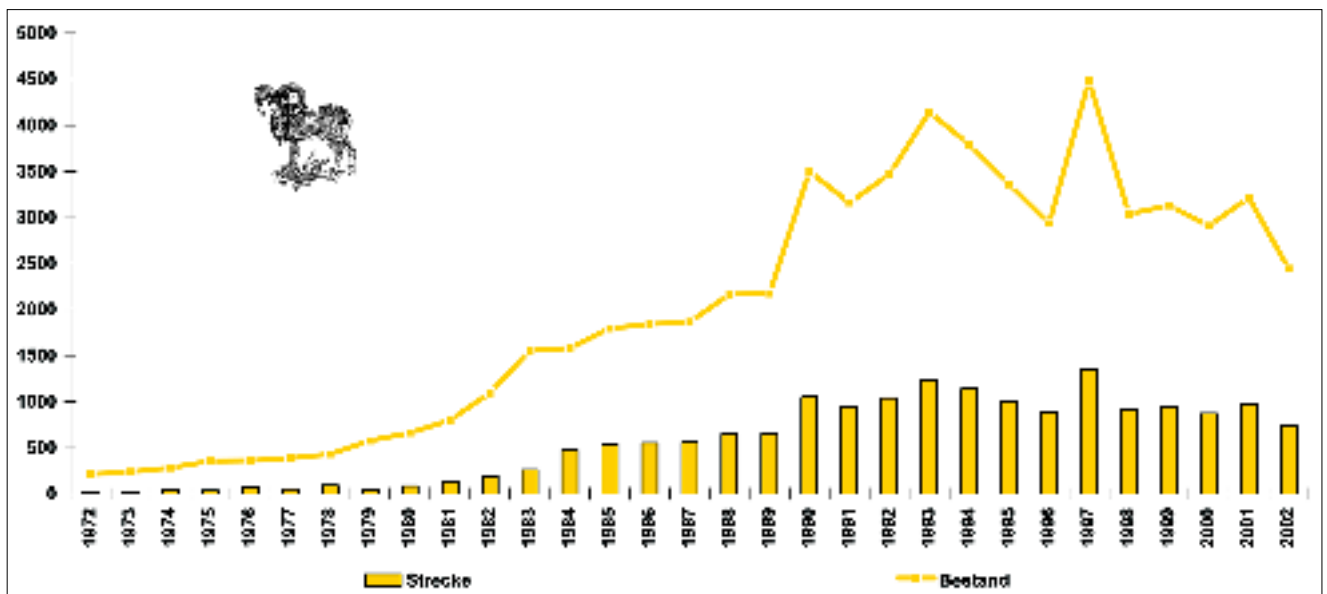


Abb. 13: Strecken- und Bestandesentwicklung des Muffelwildes im Land Brandenburg

Tab. 9: Muffelwildstrecke des Jagdjahres 2002/2003

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke	männlich nach Altersklassen										weiblich nach Altersklassen						Fallwild Summe			
		Summe		0		1		2		3		Summe		0		1			2		
		Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%		Stück	%	
Barnim	78	37	47,4	16	43,2	6	16,2	12	32,4	3	8,1	39	50,0	18	46,2	7	17,9	14	35,9	2	35,9
Dahme-Spreewald	43	22	51,2	9	40,9	5	22,7	4	18,2	4	18,2	21	48,8	4	19,0	6	28,6	11	52,4	0	52,4
Elbe-Elster	221	79	35,7	34	43,0	8	10,1	23	29,1	14	17,7	138	62,4	54	39,1	28	20,3	56	40,6	4	40,6
Havelland	35	15	42,9	4	26,7	1	6,7	4	26,7	6	40,0	18	51,4	6	33,3	1	5,6	11	61,1	2	61,1
Märkisch-Oderland	1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0
Oderhavel	39	18	46,2	2	11,1	2	11,1	6	33,3	8	44,4	19	48,7	4	21,1	3	15,8	12	63,2	2	63,2
Oberspreewald-Lausitz	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Oder-Spree	101	39	38,6	19	48,7	4	10,3	13	33,3	3	7,7	58	57,4	25	43,1	10	17,2	23	39,7	4	39,7
Ostprignitz-Ruppin	28	9	32,1	1	11,1	5	55,6	1	11,1	2	22,2	17	60,7	4	23,5	5	29,4	8	47,1	2	47,1
Potsdam-Mittelmark	14	8	57,1	3	37,5	3	37,5	1	12,5	1	12,5	6	42,9	2	33,3	3	50,0	1	16,7	0	16,7
Prignitz	11	6	54,5	1	16,7	0	0,0	3	50,0	2	33,3	5	45,5	1	20,0	3	60,0	1	20,0	0	20,0
Spree-Neiße	17	8	47,1	1	12,5	0	0,0	6	75,0	1	12,5	9	52,9	1	11,1	3	33,3	5	55,6	0	55,6
Teltow-Fläming	74	28	37,8	11	39,3	4	14,3	9	32,1	4	14,3	45	60,8	13	28,9	9	20,0	23	51,1	1	51,1
Uckermark	71	42	59,2	12	28,6	14	33,3	9	21,4	7	16,7	29	40,8	12	41,4	10	34,5	7	24,1	0	24,1
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Frankfurt/Oder	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Land Brandenburg	733	311	42,4	113	36,3	52	16,7	91	29,3	55	17,7	404	55,1	144	35,6	88	21,8	172	42,6	18	42,6
davon Verwaltungsjagd	188	81	43,1	36	44,4	11	13,6	22	27,2	12	14,8	99	52,7	36	36,4	20	20,2	43	43,4	8	43,4
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V in %			zwischen 45 und 30		50		50		50		50		zwischen 55 und 70		50		50		50		50

6.5 Strecken- und Bestandesentwicklung des Rehwildes im Land Brandenburg

Das Jagdjahr 2002/03 erbrachte eine Rehwildstrecke im Land Brandenburg von 65.207 Stück. Damit ist die Strecke gegenüber dem Vorjahr geringfügig (1 %) angestiegen und die Planvorgaben wurden zu 90 % erfüllt. Je 100 Hektar Jagdfläche konnten 2,6 Rehe gestreckt werden. Neben der Rot- und der Damwildstrecke steigt auch die Rehwildstrecke seit 1994 stetig an.

Bei der Beurteilung der Strecke nach dem Geschlechterverhältnis wird im Landesdurchschnitt wiederum deutlich, dass mehr Böcke und weniger Ricken erlegt wurden als die Richtlinie vorsieht; ein Problem, das sich immer wieder in den zurückliegenden Jahren beim Rehwildabschuss gezeigt hat. Damit steigt der Anteil an Ricken in der Gesamtpopulation und eine weitere Zunahme des Rehwildbestandes ist die Folge.

Es kamen 30.652 Böcke (47 %) und 33.160 Stück weibliches Rehwild (51 %) im letzten Jagdjahr zur Strecke.

Die Richtlinie fordert in der Gesamtstrecke einen Jungwildanteil (AK 0 und 1) beiderlei Geschlechts von 60 %. Diese Vorgabe wurde im zurückliegenden Jagdjahr eingehalten. Die restlichen 40 % Streckenanteil entfallen bei männlichem und weiblichem Rehwild auf die AK 2, wie es die Richtlinie vorsieht.

Sparmaßnahmen erfordern Einschränkungen bei der Umzäunung von Forstkulturen und der Waldumbau konzentriert sich mehr und mehr auf die natürliche Verjüngung der Baumarten. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte muss die konsequente Reduzierung der Rehwildbestände sowohl in Feld- als auch in Waldrevieren weiterhin eine vorrangige Aufgabe darstellen.

Die Entwicklung von Rehwildstrecke und -bestand wird in Abbildung 14 dargestellt. Die Tabelle 10 gibt einen Überblick über die Struktur der Rehwildstrecke nach Geschlecht und Alter.

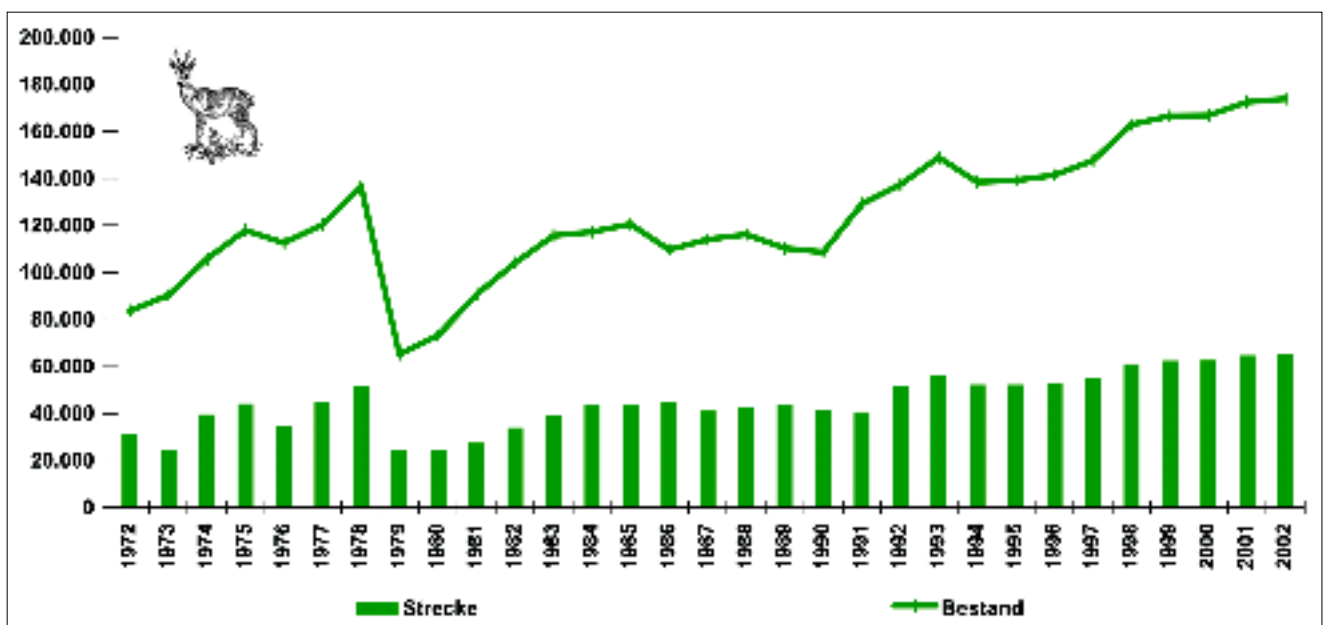


Abb. 14: Strecken- und Bestandesentwicklung des Rehwildes im Land Brandenburg

Tab. 10: Rehwildstrecke des Jagdjahres 2002/2003

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahres- strecke	männlich nach Altersklassen						weiblich nach Altersklassen						Fall- wild Summe		
		Summe		1		2		Summe		0		1			2	
		Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%		Stück	%
Barnim	3.528	1.597	45,3	25,9	41,6	665	32,4	518	32,4	1.859	52,7	604	32,5	639	34,4	72
Dahme- Spreewald	4.448	2.148	48,3	26,2	35,0	751	38,8	834	38,8	2.213	49,8	617	27,9	813	36,7	87
Elbe-Elster	3.594	1.666	46,4	25,5	31,7	528	42,8	713	42,8	1.854	51,6	517	27,9	741	40,0	74
Havelland	4.304	2.035	47,3	23,9	38,6	785	37,5	763	37,5	2.164	50,3	562	26,0	794	36,7	105
Märkisch- Oderland	4.828	2.339	48,4	20,5	38,5	901	41,0	959	41,0	2.382	49,3	544	22,8	959	40,3	107
Oberhavel	3.500	1.597	45,6	24,2	36,6	584	39,2	626	39,2	1.830	52,3	508	27,8	723	39,5	73
Oberspreewald- Lausitz	1.995	946	47,4	29,7	29,6	280	40,7	385	40,7	1.005	50,4	251	25,0	373	37,1	44
Oder-Spree	4.999	2.408	48,2	25,6	34,8	839	39,5	952	39,5	2.521	50,4	612	24,3	987	39,2	70
Ostprignitz- Ruppin	4.666	2.200	47,1	28,0	34,1	750	37,9	834	37,9	2.336	50,1	634	27,1	822	35,2	130
Potsdam- Mittelmark	5.920	2.682	45,3	26,0	35,0	939	39,0	1.046	39,0	3.143	53,1	962	30,6	1.155	36,7	95
Prignitz	5.682	2.691	47,4	23,4	36,8	989	39,9	1.073	39,9	2.902	51,1	828	28,5	1.054	36,3	89
Spree-Neiße	4.514	2.086	46,2	22,9	39,4	821	37,7	787	37,7	2.327	51,6	493	21,2	907	39,0	101
Teltow-Fläming	4.518	2.118	46,9	24,3	35,3	748	40,4	856	40,4	2.273	50,3	621	27,3	913	40,2	127
Uckermark	7.574	3.595	47,5	28,3	33,3	1.198	38,3	1.378	38,3	3.787	50,0	1.001	26,4	1.366	36,1	192
Brandenburg a. d. Havel	407	184	45,2	31,0	29,9	55	39,1	72	39,1	212	52,1	64	30,2	68	32,1	11
Cottbus	306	155	50,7	25,8	31,6	49	42,6	66	42,6	133	43,5	35	26,3	56	42,1	18
Frankfurt/Oder	344	169	49,1	13,6	49,1	83	37,3	63	37,3	175	50,9	54	30,9	56	32,0	0
Potsdam	80	36	45,0	19,4	50,0	18	30,6	11	30,6	44	55,0	10	22,7	17	38,6	0
Land Brandenburg	65.207	30.652	47,0	25,2	35,8	10.983	38,9	11.936	38,9	33.160	50,9	8.917	26,9	12.443	37,5	1.395
davon Verwaltungsjagd	8.778	3.989	45,4	24,4	38,2	1.524	37,4	1.490	37,4	4.706	53,6	1.345	28,6	1.904	40,5	83
Vorgaben der gemeins. Richt- linie der Länder Bbg. und M-V in %	Wald- reh	zwischen 45 und 30		60		zwischen 55 und 70		60		zwischen 55 und 70		60		30		
	Feld- reh	zwischen 50 und 70		60		zwischen 50 und 30		40		zwischen 50 und 30		30				

6.6 Strecken- und Bestandesentwicklung des Schwarzwildes im Land Brandenburg

Das Jagdjahr 2002/2003 erbrachte beim Schwarzwild mit insgesamt 79.036 erlegten Sauen eine neue Rekordstrecke. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dieses Ergebnis eine Steigerung um 20 % und eine Mindestplanerfüllung von 123 %. Wiederum liefert das Schwarzwild damit den größten Anteil (47 %) an der Gesamtschalenwildstrecke des Landes Brandenburg.

Es wurden 40.993 Stück männliches und 37.414 Stück weibliches Schwarzwild erlegt.

Die neue Richtlinie fordert einen Jungwildanteil (Frischlinge und Überläufer beiderlei Geschlechts) von mindestens 80 % an der Gesamtstrecke. 41.466 Frischlinge und 29.701 Überläufer erbrachten im vergangenen Jagdjahr einen Streckenanteil von insgesamt 90 %. Darüber hinaus wurden 3.646 Bachen (AK 2) erlegt. Ihr Streckenanteil am Gesamtabschuss beträgt knapp 5 % und liegt damit deutlich unterhalb des geforderten Anteils von 10 %.

Keiler sollten gemäß der Abschussrichtlinie mindestens 5 Jahre alt sein und einen Anteil von maximal 5 % an der Gesamtstrecke nicht überschreiten. Mit 3.594 erlegten Keilern (4,5 %) wurden die Anforderungen eingehalten.

Angesichts der enorm gestiegenen Feldschäden und im Hinblick auf wachsende Seuchenrisiken müssen die Anstrengungen aller Jäger zur Reduzierung der Schwarzwildbestände in Brandenburg noch verstärkt werden.

Dabei ist insbesondere die Erlegung von Bachen deutlich zu erhöhen. Auf Landesebene wurden seit 1995 immer mehr männliche als weibliche Sauen erlegt! Hierin liegt eine der wesentlichen Ursachen für den enormen Bestandeszuwachs in den letzten Jahren.

Die Entwicklung von Schwarzwildstrecke und -bestand wird in Abbildung 15 dargestellt. Die Tabelle 11 gibt einen Überblick über die Struktur der Schwarzwildstrecke nach Geschlecht und Alter.

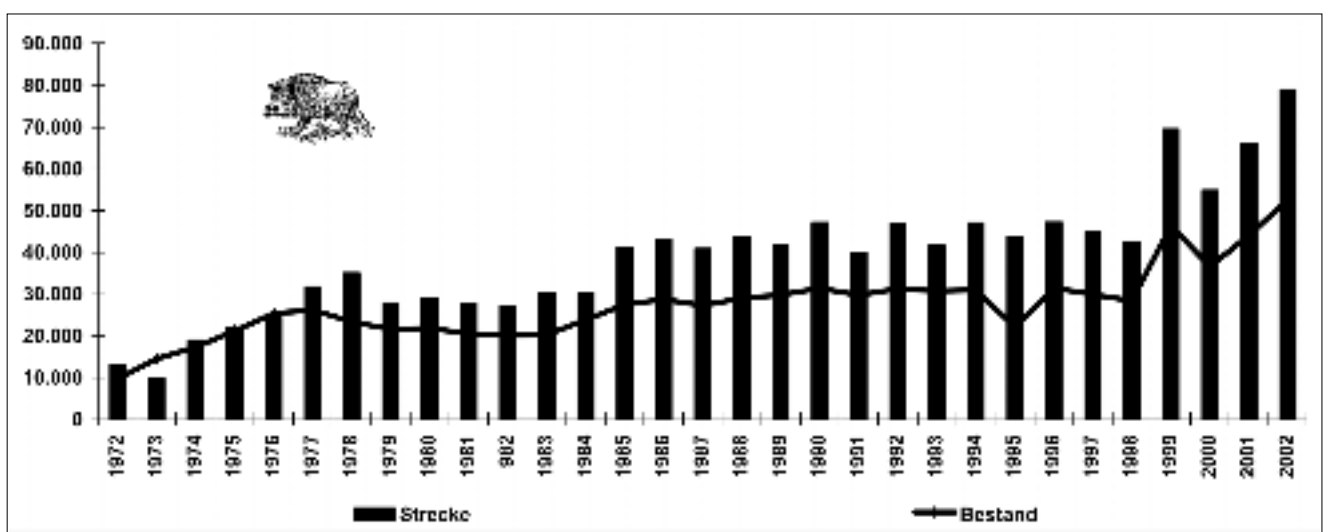


Abb. 15: Strecken- und Bestandesentwicklung des Schwarzwildes im Land Brandenburg

6.7 Verwaltungsjagd

Die Jagd in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg hat als wichtigste Aufgabe, die Wildbestände bei der ökosystemgerechten Waldbewirtschaftung zu berücksichtigen und flexibel an die Schwerpunkte des Waldumbaus anzupassen. Sie ist damit ein wesentliches Instrument zur Gewährleistung der waldbaulichen Zielstellungen.

Die Gesamtjagdfläche der durch die Landesforstverwaltung bewirtschafteten Jagdbezirke beträgt 341.956 Hektar. Darunter befinden sich übergangsweise 43.848 Hektar BVVG-Flächen sowie 27.028 Hektar Flächen der Brandenburgischen Bodengesellschaft.

Die Landesforstverwaltung verfolgt das Ziel, möglichst viele Jäger an der Jagd zu beteiligen. Im Jagdjahr 2002/2003 wurden 1.589 Jahresjagderlaubnisscheine erteilt. An den durchgeführten Ansitz-Drückjagden nahmen 14.117 Jäger, darunter 4.842 zahlende Gäste, teil. Insgesamt 2.533 Jäger konnten im zurückliegenden Jagdjahr Einzelabschüsse realisieren.

Im Ergebnis wurden 59 % der Schalenwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken durch Jagdgäste erbracht.

Auf 14 % der Jagdfläche und 30 % der Waldfläche des Landes Brandenburg wurden im Jagdjahr 2002/2003 insgesamt 27.989 Stück Schalenwild durch die Verwaltungsjagd erlegt, das bedeutet einen Anteil von 17 % an der Gesamtschalenwildstrecke (Abb. 16).

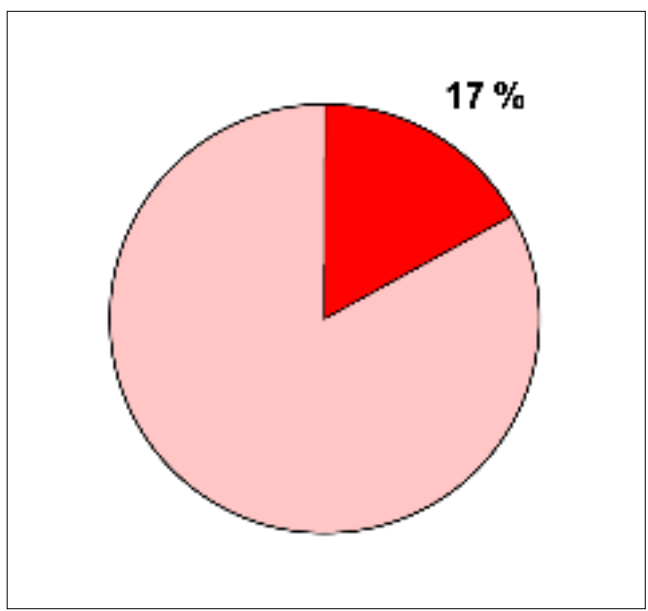


Abb. 16: Anteil der Verwaltungsjagdbezirke an der Gesamtschalenwildstrecke des Landes Brandenburg im Jagdjahr 2002/2003

Im Einzelnen konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

Schalenwildart	Strecke [Stück]
Rotwild	2.332
Damwild	3.837
Muffelwild	188
Rehwild	8.778
Schwarzwild	12.854

Im Jagdjahr 2002/2003 wurden in den Verwaltungsjagdbezirken insgesamt 2.332 Stück Rotwild erlegt, das sind 29 % der Rotwildstrecke des Landes Brandenburg. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Strecke um 4 % zurück, die Planvorgaben wurden zu 96 % erfüllt.

Das Geschlechterverhältnis zeigt mit 947 Stück männlichem (41 %) und 1.333 weiblichem (57 %) Rotwild Übereinstimmung mit den Vorgaben der Richtlinie.

Mit einem Anteil von 28 % beteiligte sich die Verwaltungsjagd im zurückliegenden Jagdjahr an der Damwildstrecke des Landes Brandenburg. Gegenüber dem Vorjahr sank die Strecke um 12 % auf 3.837 Stück. Der Plan konnte zu 96 % erfüllt werden. Das Geschlechterverhältnis der Strecke beträgt 39 % ♂ : 60 % ♀.

In den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg konnte im Jagdjahr 2002/2003 eine Strecke von 188 Stück Muffelwild erzielt werden. Das waren 58 Mufflons weniger als im Vorjahr und bedeutet eine Planerfüllung von 75 %.

Das Geschlechterverhältnis in der Strecke entspricht mit 81 Widdern (43 %) und 99 Schafen (53 %) weitgehend der Vorgabe.

Die Rehwildstrecke betrug im Jagdjahr 2002/2003 in den Verwaltungsjagdbezirken insgesamt 8.778 Stück, ihr Anteil an der Gesamtstrecke des Landes Brandenburg beträgt 13 %. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 285 Stück Rehwild weniger erlegt. Der Plan konnte somit nur zu 86 % erfüllt werden.

Das Geschlechterverhältnis der Strecke entspricht mit 3.989 Böcken (45 %) und 4.706 Ricken (54 %) den Vorgaben der Richtlinie.

Wie auf Landesebene erreichte auch in den Verwaltungsjagdbezirken Brandenburgs die Schwarzwildstrecke im vergangenen Jagdjahr eine neue Rekord-

marke. 12.854 erlegte Sauen bedeuten einen Streckenanstieg um 21 % im Vergleich zum Vorjahr und die Erfüllung des Mindestplanes mit 136 %.

Die Analyse der Altersklassenaufteilung innerhalb der Strecke bestätigt die Einhaltung der Vorgaben durch die Richtlinie. Über 90 % der Strecke sind Frischlinge bzw. Überläufer beiderlei Geschlechts. Die Richtlinie fordert einen Anteil von mindestens 80 %. Die 307 gestreckten Keiler (AK 2) besitzen einen Anteil von 2 % an der Gesamtstrecke und entsprechen somit den Vorgaben.

Mindestens 10 % des Gesamtabschlusses soll der Anteil von Bachen der AK 2 erreichen. Diesen Anforderungen konnte die erzielte Strecke in den Verwaltungsjagdbezirken nicht gerecht werden. Wie auf Landesebene fiel der Prozentsatz zu gering aus und erreichte mit 660 Bachen lediglich die Hälfte des geforderten Anteils. Wiederum wurde mehr männliches als weibliches Schwarzwild gestreckt. Die Erhöhung des Anteils an Bachen in der Strecke ist in den Verwaltungsjagdbezirken eine der vorrangigen Aufgaben in den nächsten Jahren, um einem weiteren Anwachsen der Bestände entgegenzuwirken.

7. Unfallwildstatistik (Schalenwild) im Land Brandenburg

Der Analyse von Unfallwild-Zahlen beim Schalenwild im Land Brandenburg liegen die statistischen Angaben der unteren Jagdbehörden (einschließlich der Ämter für Forstwirtschaft) seit dem Jagdjahr 1996/97 zugrunde.

In diesem Zeitraum stiegen die Unfallwildzahlen von 9.793 auf den bisherigen Höchstwert von 12.591 im Jagdjahr 1999/00 an. Danach ging die Anzahl verunfallter Stücke Schalenwild geringfügig zurück und lag in den zurückliegenden Jagdjahren stets zwischen 10.500 und 11.000. Im Jagdjahr 2002/2003 betrug die Gesamtzahl an Unfallwild 10.670 Stück, dies bedeutet einen Anteil an der gesamten Schalenwildstrecke von 6,4 %.

Das Rehwild ist mit einem jährlichen Anteil von fast 75 % die am häufigsten an Unfällen beteiligte Schalenwildart. Es folgt das Schwarzwild mit jährlichen Anteilen zwischen 17 und 23 %. Im Berichtszeitraum hatte das Rehwild einen Anteil von 72 % und das Schwarzwild von 22 % an der Gesamt-Unfallwildzahl.

Die Ergebnisse der Analyse zu den Unfallwild-Zahlen im Land Brandenburg sind in der Tabelle 12 und in Abbildung 17 enthalten.

Die Tabelle 13 gibt einen Überblick zur Unfallstatistik (Schalenwild) des Jagdjahres 2002/03 für die Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg.

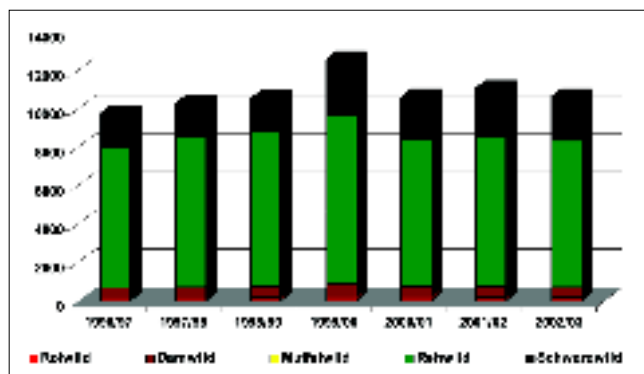


Abb. 17: Entwicklung der Unfallwild-Zahlen von 1996/97 bis 2002/03 im Land Brandenburg

Tab.12: Entwicklung der Unfallwild-Zahlen (Schalenwild) im Land Brandenburg

Wildart	Jagdjahr						
	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03
Rotwild	124	122	158	187	223	166	155
Damwild	517	564	564	687	531	569	520
Muffelwild	26	25	31	29	17	25	8
Rehwild	7.348	7.821	8.035	8.815	7.697	7.808	7.659
Schwarzwild	1.778	1.787	1.776	2.873	2.161	2.522	2.328
Schalenwild	9.793	10.319	10.564	12.591	10.629	11.090	10.670

Tab. 13: Unfallstatistik (Schalenwild) des Jagdjahres 2002/2003 im Land Brandenburg

Landkreise und kreisfreie Städte	Unfallwild [Stück]				
	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
Barnim	7	32	1	319	122
Dahme-Spreewald	14	8	1	713	172
Elbe-Elster	23	0	4	689	136
Havelland	3	9	0	305	93
Märkisch-Oderland	19	4	0	754	311
Oberhavel	19	184	1	332	169
Oberspreewald-Lausitz	19	17	0	289	111
Oder-Spree	1	0	0	418	112
Ostprignitz-Ruppin	13	33	0	423	83
Potsdam-Mittelmark	2	139	0	698	275
Prignitz	9	1	0	438	69
Spree-Neiße	14	8		850	362
Teltow-Fläming	6	16	1	587	153
Uckermark	6	68	0	597	99
Brandenburg a. d. Havel	0	1	0	66	34
Cottbus	0	0	0	77	5
Frankfurt/Oder	0	0	0	82	15
Potsdam	0	0	0	22	7
Land Brandenburg	155	520	8	7.659	2.328
dav. Verwaltungsjagd	42	150	0	552	487

8. Wildschäden in der Land- und Forstwirtschaft des Landes Brandenburg

8.1 Wildschäden in der Landwirtschaft

Den von Schalenwild verursachten Wildschäden liegen die Schadensmeldungen und die Erstattung der Schäden aus den Landkreisen und kreisfreien Städten zugrunde.

Es konnten nur Wildschäden aus landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen ausgewertet werden. Häufig werden Schäden ohne die Erfassung durch die Behörden von den Beteiligten durch gütliche Einigung reguliert, weshalb die Aufstellung unvollständig ist.

Während im letzten Jagdbericht noch von einer erfreulichen Tendenz sinkender Wildschäden berichtet werden konnte, hat sich die Situation im zurückliegenden Jagdjahr 2002/2003 wiederum wesentlich geändert.

Die Schadenssumme aller durch Schalenwild in der Landwirtschaft verursachten und gemeldeten Schäden erreichte einen neuen Höchstwert und betrug im Jagdjahr 2002/2003 insgesamt 942.282,10 Euro. Damit ist die Summe mehr als doppelt so hoch wie im Jagdjahr zuvor.

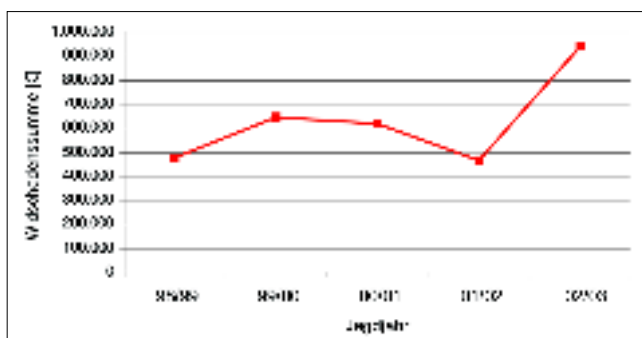


Abb. 18: Entwicklung der Wildschadenssumme im Land Brandenburg

Die Entwicklung der Wildschadenssumme in den letzten fünf Jagdjahren verdeutlicht Abbildung 18.

Mit Ausnahme der durch Muffelwild verursachten Schäden haben sich die durch die übrigen Schalenwildarten verursachten landwirtschaftlichen Schäden jeweils deutlich erhöht. Die dem Rehwild zugeordnete Schadenssumme hat sich im Berichtszeitraum mehr als vervierfacht. Damwild verursachte im Vergleich zum Vorjahr Schäden in dreifacher Höhe, beim Schwarzwild musste eine Steigerung von 72 % und beim Rotwild immerhin um 51 % registriert werden.

Wie in den Jahren zuvor werden die höchsten Schäden auf landwirtschaftlichen Kulturen durch Schwarzwild verursacht, der Anteil beträgt 56 %. Rot- und Damwild verursachten Schäden mit einem Anteil von 13 bzw. 12 % am Gesamtschaden, das Rehwild hat einen Anteil von 9 %. Weitere 9 % der Wildschäden können keiner Schalenwildart zugeordnet werden (Abb. 19).

Einen Überblick zur Höhe und Verteilung der durch Schalenwild verursachten Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg gibt Tabelle 14.

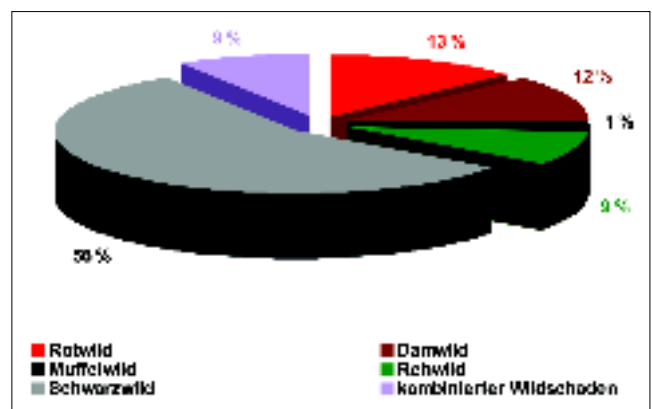


Abb. 19: Anteile der Schalenwildarten am Wildschaden in der Landwirtschaft im Land Brandenburg (Jagdjahr 2002/2003)

Tab. 14: Höhe der durch Schalenwild verursachten Wildschäden im Land Brandenburg 2002/2003 ohne Berücksichtigung forstlicher Schäden (Angaben in Euro)

Landkreise und kreisfreie Städte	verursachende Schalenwildart				kombinierter Schaden	Summe	Summe/ha Jagdfläche	Summe/Stück Schalenwild
	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild				
Barnim	6.250,00	350,00	0,00	150,00	28.475,90	88.990,40	0,73	8,47
Dahme-Spreewald	0,00	500,00	0,00	62.100,00	0,00	80.760,00	0,43	7,81
Elbe-Elster	15.330,00	0,00	600,00	3.100,00	0,00	63.032,85	0,39	6,58
Havelland	325,00	350,00	0,00	0,00	0,00	19.725,00	0,14	1,92
Märkisch-Oderland	9.950,00	600,00	0,00	3.050,55	17.275,00	60.803,75	0,33	4,77
Oberhavel	1.892,00	12.007,50	0,00	0,00	0,00	57.084,00	0,37	4,26
Oberspreewald-Lausitz	0,00	120,00	0,00	0,00	0,00	4.107,30	0,04	0,66
Oder-Spree	12.200,00	0,00	0,00	5.250,00	6.658,50	43.518,50	0,20	3,55
Ostprignitz-Ruppin	16.215,00	2.700,00	0,00	100,00	25.188,00	57.858,00	0,25	4,74
Potsdam-Mittelmark	0,00	7.137,00	0,00	3.000,00	2.000,00	40.344,50	0,17	2,43
Prignitz	200,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	18.330,00	0,10	1,90
Spree-Neiße	0,00	0,00	0,00	1.950,00	3.750,00	30.266,52	0,21	3,10
Teltow-Fläming	26.956,00	7.800,00	250,00	6.900,00	0,00	106.194,07	0,61	9,03
Uckermark	31.373,02	84.578,27	0,00	3.100,00	0,00	242.674,21	0,89	12,64
Brandenburg a. d. Havel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Cottbus	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Frankfurt/Oder	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.593,00	3,36	32,90
Potsdam	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Land Brandenburg	120.691,02	116.142,77	850,00	88.700,55	85.347,40	942.282,10	0,37	5,64
dav. Verwaltungsjagd	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400,00	0,00	0,01

8.2 Wildschäden in der Forstwirtschaft

Grundlage für die Auflistung der Verbiss- und Schäl-schäden in der Forstwirtschaft sind die im Forst-schutzmeldedienst erfassten Wildschäden für das Jahr 2002.

In der Tabelle 15 werden die von den Ämtern für Forstwirtschaft im Land Brandenburg gemeldeten Wildschäden zusammengefasst.

Bezüglich der Schadflächenentwicklung zeigt der Vergleich der vorliegenden Ergebnisse im Jagdjahr 2002/2003 mit denen des Vorjahres eine leichte Ent-spannung. Zugenommen hat lediglich die Flächen-größe mit starken Verbiss-schäden, der Umfang der Flächen mit merklichen Verbiss-schäden sowie der Flächen mit Schäl-schäden ist dagegen gesunken.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Gesamtfläche mit starken Verbiss-schäden um 188 Hektar auf insgesamt 778 Hektar. Flächen mit merklichen Verbiss-schäden verringerten sich um 10 %. Die Schadflächen-entwicklung bezüglich der Verbiss-schäden im Land Bran-denburg wird in Abbildung 20 dargestellt.

Schäl-schäden wurden im Jagdjahr 2001/2002 auf 2.105 Hektar ermittelt. Im abgelaufenen Jagdjahr sank die Schadflächengröße auf 1.787 Hektar, dies bedeutet eine Senkung um 16 %.

Die Entwicklung der Schäl-schäden im Land Bran-denburg zeigt die Abbildung 21.

Tab. 15: Wildschäden an Forstpflanzen (Stand: März 2003)

Ämter für Forstwirtschaft	Verbiss-schaden [ha]		Schäl-schaden [ha]
	stark*	merklich**	
Kyritz	32,48	182,28	63,87
Alt Ruppin	8,80	272,20	137,98
Templin	249,39	405,09	739,10
Eberswalde	61,60	909,90	54,10
Belzig	6,60	51,01	35,00
Wünsdorf	204,70	23,02	89,30
Müllrose	95,77	186,67	54,80
Lübben	91,74	25,47	206,27
Doberlug-Kirchhain	24,00	64,60	310,50
Peitz	2,50	60,50	96,43
Land Brandenburg	777,58	2.180,74	1.787,35

* über 50 %

** 30–50 %

Quelle: LFE, Abt. Waldschutz, Forstschutz-meldedienst

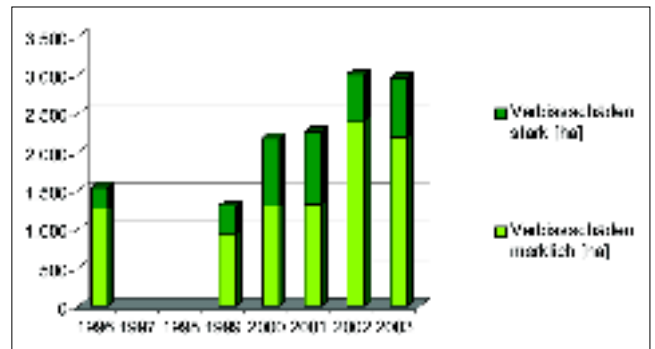


Abb. 20: Schadflächenentwicklung (Verbiss) im Land Brandenburg von 1996 bis 2003

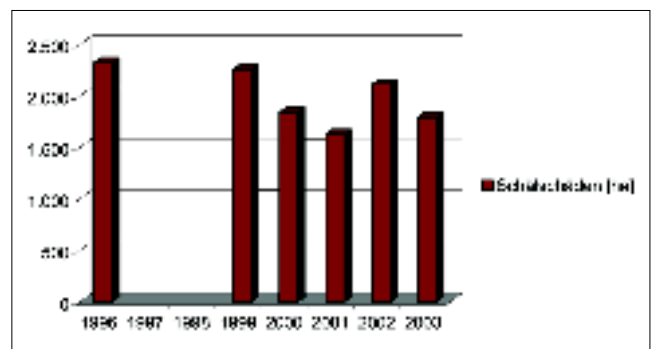


Abb. 21: Schadflächenentwicklung (Schäle) im Land Brandenburg von 1996 bis 2003

9. Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg

Die Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten ist für den Zeitraum 1972 bis zum Jagdjahr 2002/2003 in der Tabelle 16 dargestellt. In der Tabelle 17 ist die Jahresstrecke 2002/2003 für die Landkreise und kreisfreien Städte enthalten.

Im erfassten Zeitraum musste nach verhältnismäßig hohen Strecken in den 1970er Jahren (höchster Wert 1975 mit 12.094 Stück) ein starker Rückgang während der 1980er Jahre auf etwa 1.500 Hasen registriert werden. Ab 1992 stieg die Strecke wieder leicht

Tab.16: Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten von 1972 bis 2002/03 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Erlegungsjahr	Feldhasen	Kaninchen	Fasane	Enten	Gänse
1972	10.359	577	1.345	6.692	4
1973	8.863	450	2.015	5.341	590
1974	10.279	406	2.479	6.851	323
1975	12.094	1.199	2.598	8.829	296
1976	9.232	1.202	2.495	7.253	560
1977	6.896	780	2.583	6.438	343
1978	5.646	942	1.976	6.240	192
1979	2.972	466	1.704	6.940	414
1980	1.816	196	1.666	7.132	531
1981	*	*	*	*	*
1982	1.500	105	1.236	5.820	1.269
1983	1.725	158	1.022	6.611	1.723
1984	1.373	556	846	5.477	1.301
1995	1.550	675	868	6.860	1.357
1986	1.519	422	785	5.971	1.512
1987	1.302	182	657	5.396	1.320
1988	1.689	297	913	7.700	2.242
1989	1.185	212	1.011	5.451	2.133
1990	1.143	777	456	2.396	1.817
1991	793	306	160	1.800	1.056
1992/93	2.873	345	769	5.668	2.120
1993/94	4.826	655	1.282	7.977	5.184
1994/95	3.304	316	940	10.958	5.033
1995/96	3.223	299	1.209	14.579	6.917
1996/97	2.777	286	985	11.797	5.525
1997/98	3.306	218	1.119	10.520	6.915
1998/99	3.666	344	1.489	11.526	7.585
1999/00	3.685	220	1.520	13.888	6.466
2000/01	3.376	195	1.692	12.019	5.278
2001/02	3.405	212	1.723	12.680	6.695
2002/03	3.426	172	1.746	12.023	4.787

* keine Angaben

Tab. 17: Strecken ausgewählter Niederwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2002/2003 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Feldhasen	Kaninchen	Fasane	Enten	Gänse	Ringeltauben
Barnim	129	1	105	364	72	214
Dahme-Spreewald	253	6	190	1.076	116	189
Elbe-Elster	180	0	17	748	136	125
Havelland	374	34	213	784	471	162
Märkisch-Oderland	453	11	430	1.275	925	286
Oberhavel	144	6	84	593	197	191
Oberspreewald-Lausitz	71	0	2	147	13	12
Oder-Spree	145	0	14	538	209	154
Ostprignitz-Ruppin	281	20	47	993	127	329
Potsdam-Mittelmark	295	12	241	955	584	459
Prignitz	328	1	31	1.143	912	2.540
Spree-Neiße	117	5	30	819	120	33
Teltow-Fläming	305	27	106	679	204	285
Uckermark	293	12	194	1.529	524	147
Brandenburg a. d. Havel	17	0	17	212	158	39
Cottbus	26	37	21	124	10	34
Frankfurt/Oder	8	0	0	17	3	2
Potsdam	7	0	4	27	6	0
Land Brandenburg	3.426	172	1.746	12.023	4.787	2.915
dav. Verwaltungsjagd	8	5	0	7	0	0

an, im Jagdjahr 2002/2003 betrug sie insgesamt 3.426 Exemplare (Abb. 22). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Strecke auch das Fall- und Unfallwild enthält. Von der Gesamtstrecke sind nur 610 Hasen erlegt worden, das sind 18 %; der größere Teil entfällt auf Fall- und vor allem Unfallwild.

Wie in den Vorjahren ist die jagdliche Nutzung (freiwilliger Jagdverzicht*) sehr zurückhaltend erfolgt, obwohl Feldhasen flächendeckend in Brandenburg vorkommen. Im Frühjahr 2003 wurden im Rahmen des DJV-Projektes W I L D mit Hilfe der Scheinwerfer-taxation in 36 Referenzgebieten im Mittel 6 Hasen/100 Hektar festgestellt.

Insgesamt haben sich die Lebensbedingungen für Hasen und weitere Arten in den letzten Jahrzehnten verschlechtert. Neben der intensiven Landwirtschaft, dem großflächigen Anbau von Monokulturen, der Zersiedelung und Verbauung der Landschaft, ständig zunehmenden Verkehrsdichten sowie weiteren Faktoren trägt dazu auch der hohe Beutegreiferdruck bei, was sich in der Streckenstatistik ganz deutlich widerspiegelt. Im Jagdjahr 2002/2003 kommt auf einen Hasen eine Strecke von 15 Stücken Haarraub-

wild, wobei darunter mindestens 11 Füchse sind.

Kaninchen sind im Land Brandenburg nur noch punktuell verbreitet, genaue Zahlen zum landesweit geringen Besatz liegen gegenwärtig nicht vor. Die Strecke unterlag im Erfassungszeitraum erheblichen Schwankungen (Abb. 23). Im Jahre 1976 konnte mit 1.202 Exemplaren der höchste Wert erreicht werden, im letzten Jagdjahr wurde mit nur 172 Stück das zweitniedrigste Ergebnis seit 1972 erzielt.

Die Fasanenstrecke ist im letzten Jahrzehnt allmählich angestiegen. Mit 1.746 Fasane wurde im Berichtszeitraum die höchste Strecke seit 1992/1993 getätigt (Abb. 24).

Vom Wasserwild besitzen Enten und Gänse die jagdwirtschaftlich größte Bedeutung. Die Besätze der heimischen Arten ebenso wie die der Rast- und Wintergäste beider Gruppen zeichnen sich seit Jahren durch stabile Populationen aus.

Mit 12.023 Exemplaren weicht die Entenstrecke (überwiegend Stockenten) von 2002/2003 kaum vom Mittelwert des letzten Jahrzehnts ab (Abb. 25).

* Jagdzeit für den Feldhasen: vom 1. Oktober bis 15. Dezember; freiwillig keine Gesellschaftsjagd bei Frühjahrsbesätzen < 20 Stück/100 ha; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen bis 15. Januar möglich

Die Gänsestrecke war offensichtlich vom Winterablauf beeinflusst und erreichte mit 4.787 Stück einen deutlich niedrigeren Wert im Vergleich zu den Strecken der Vorjahre (Abb. 26).

Die Taubenjagd hat in Brandenburg keine große Bedeutung. Mit 2.915 Stück (fast ausschließlich Ringeltauben) liegt die Strecke unterhalb des Aufkommens der letzten Jahre.

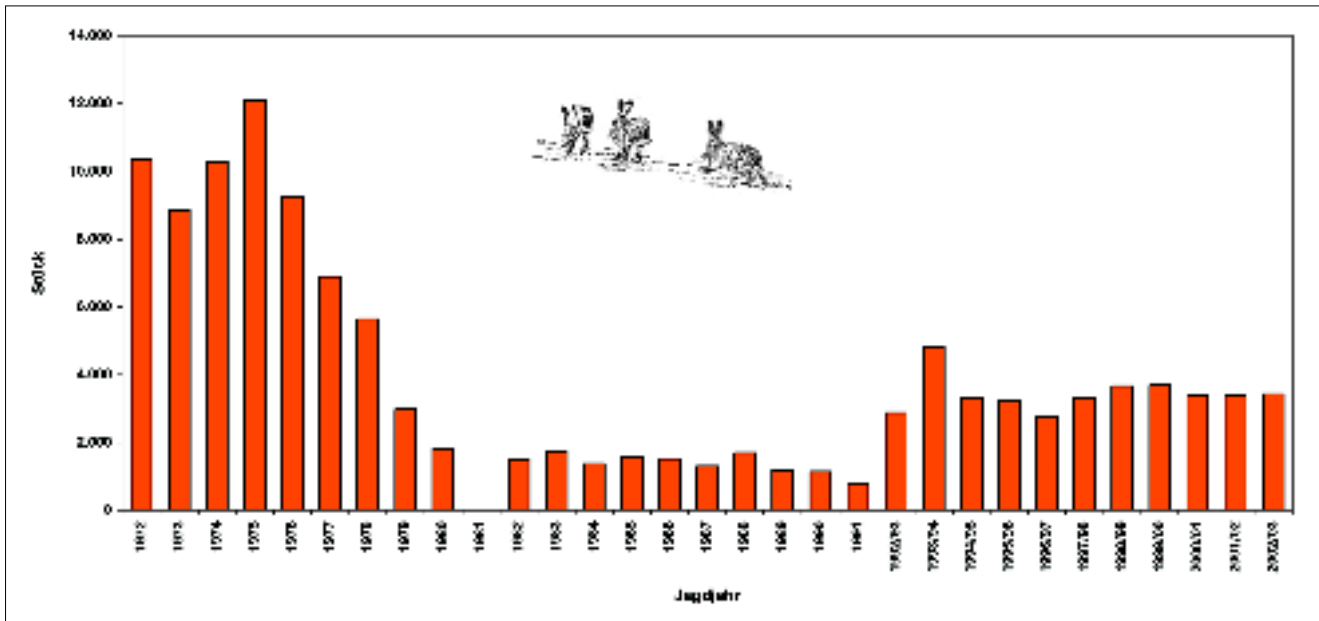


Abb. 22: Streckenentwicklung des Feldhasen im Land Brandenburg

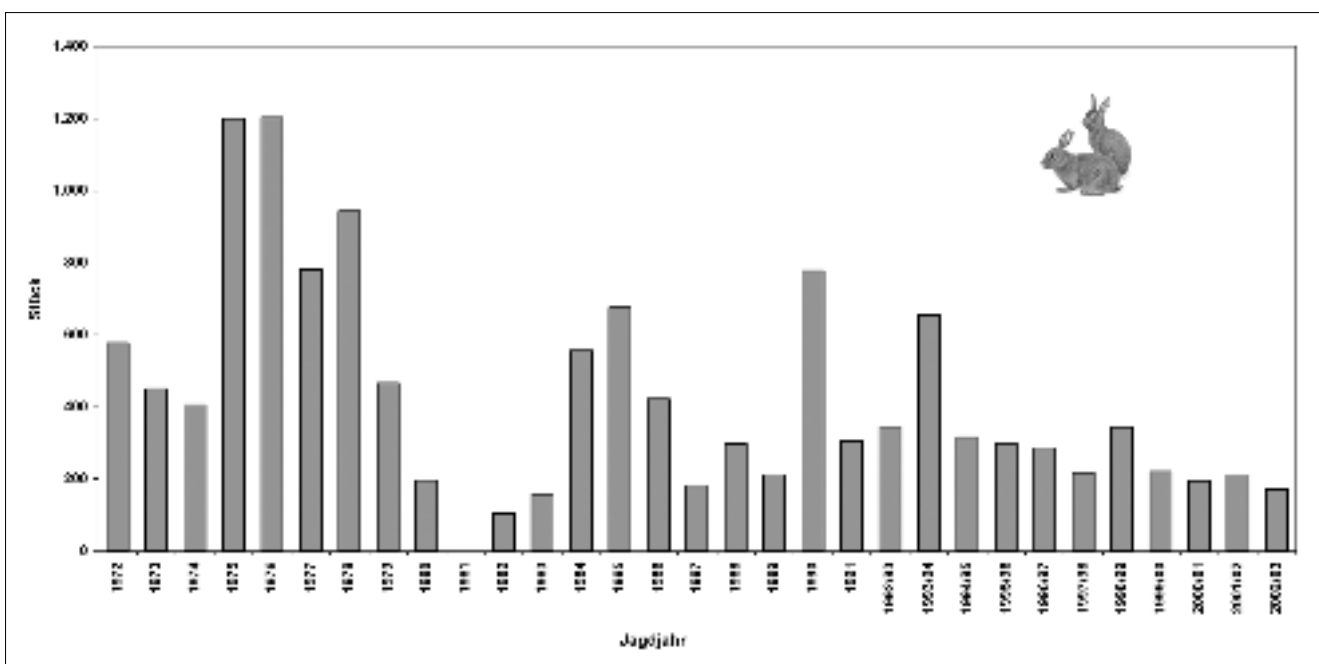


Abb. 23: Streckenentwicklung des Kaninchens im Land Brandenburg

9. ENTWICKLUNG DER NIEDERWILDSTRECKEN IM LAND BRANDENBURG

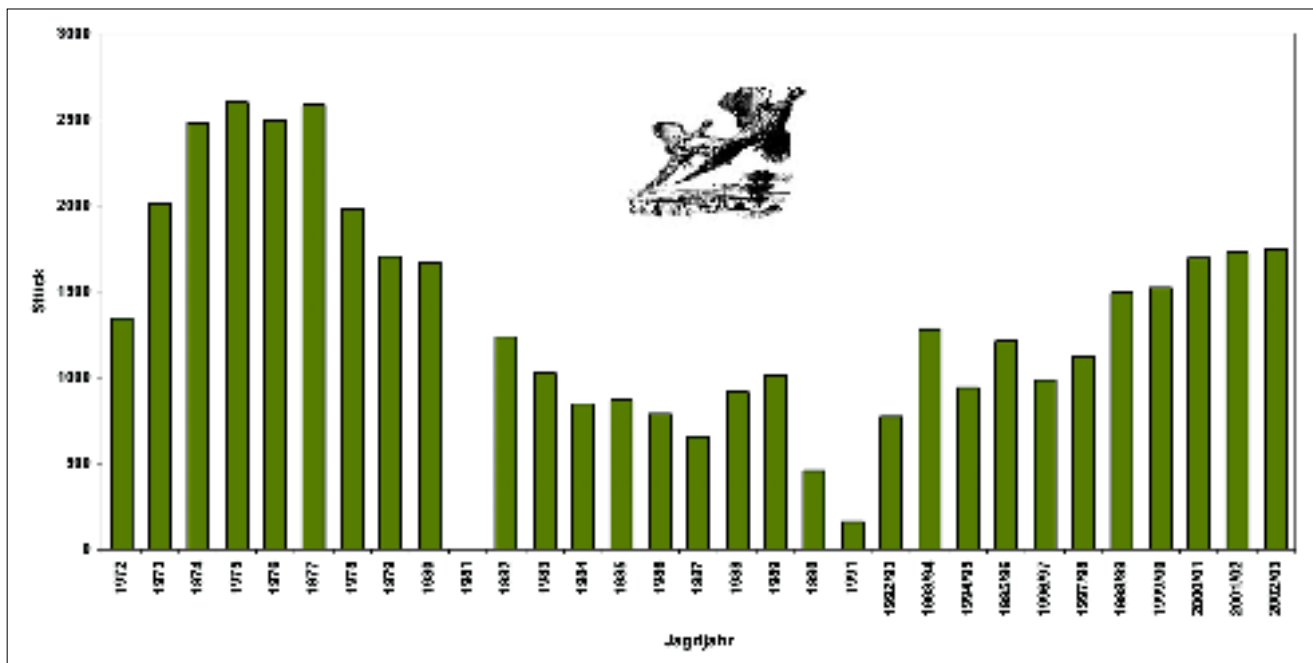


Abb. 24: Streckenentwicklung des Fasans im Land Brandenburg

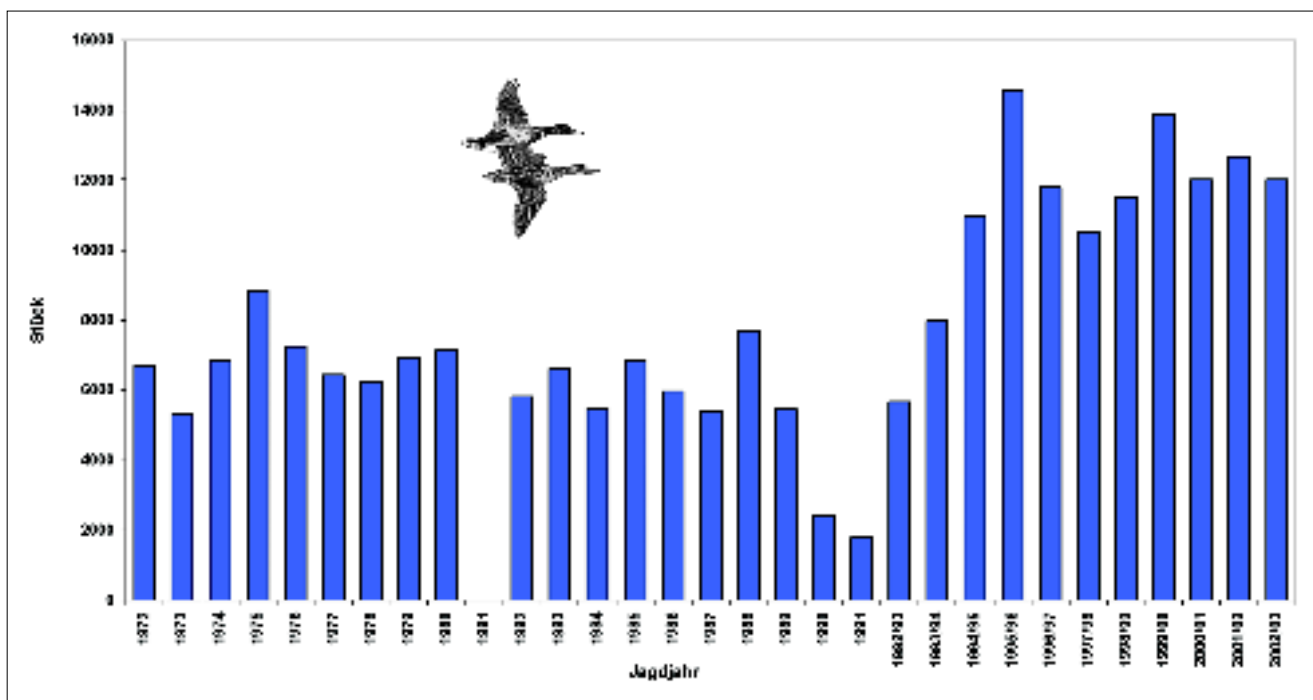


Abb. 25: Streckenentwicklung der Enten im Land Brandenburg

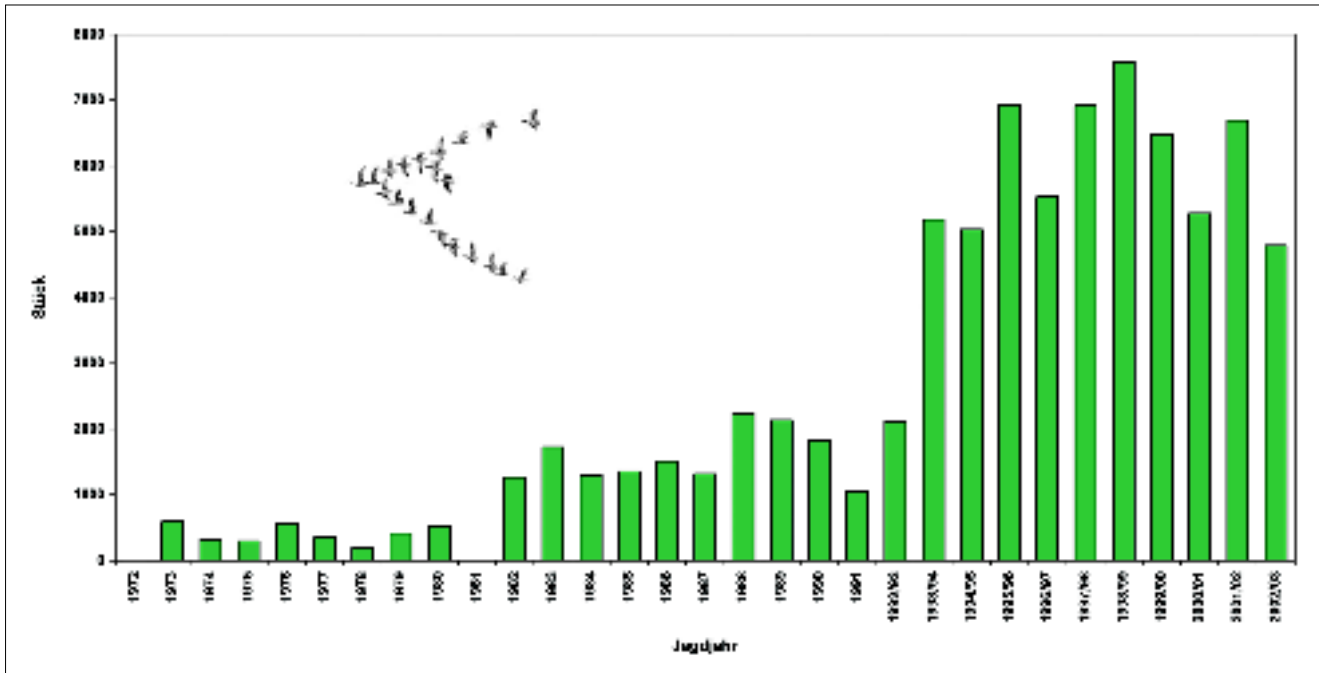


Abb. 26: Streckenentwicklung der Gänse im Land Brandenburg

10. Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg

In der Tabelle 18 ist die Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis zum Jagdjahr 2002/2003 dargestellt. Die Tabelle 19 enthält die Strecke 2002/2003 für die einzelnen Landkreise sowie die kreisfreien Städte.

Die Fuchsstrecke war von 1972 bis 1980 nur geringen Schwankungen unterworfen, danach stieg sie bis 1988 stetig an. Bedingt durch die grundsätzlichen Veränderungen im Jagdwesen sank die Strecke anschließend bis 1991 ab, um danach deutlich anzu-

Tab. 18: Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis 2002/2003 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Erlegungs-jahr	Fuchs	Marder	Dachs	Waschbär	Marder-hund	Mink
1972	12.344	5.335	38	1	0	0
1973	11.690	5.409	31	0	0	0
1974	13.394	6.066	99	0	1	0
1975	14.622	6.695	24	2	1	1
1976	9.331	6.207	45	3	0	1
1977	7.810	7.246	20	3	2	5
1978	8.487	7.896	60	35	1	11
1979	9.063	8.078	22	17	0	19
1980	10.731	7.895	13	6	0	9
1981	14.328	7.778	15	23	4	44
1982	17.925	7.661	17	39	8	79
1983	17.095	7.800	98	42	3	80
1984	21.356	8.011	181	86	8	85
1985	23.048	8.396	144	92	16	157
1986	24.254	7.970	145	68	22	159
1987	23.173	7.213	77	65	35	175
1988	33.438	9.532	74	86	33	260
1989	25.664	7.385	100	98	54	366
1990	11.265	2.698	22	41	12	79
1991	10.421	404	11	17	3	9
1992/93	16.731	486	103	50	14	57
1993/94	26.679	806	263	98	79	29
1994/95	29.392	873	325	209	94	120
1995/96	38.530	1.197	424	258	218	62
1996/97	31.686	1.152	583	352	443	75
1997/98	38.922	1.394	1.043	567	785	232
1998/99	44.322	1.556	1.123	752	1.486	334
1999/00	46.216	1.763	1.645	1.497	2.502	317
2000/01	38.073	1.384	1.468	1.265	3.090	154
2001/02	40.009	1.438	1.748	2.376	4.325	124
2002/03	39.190	1.555	1.977	3.137	5.484	147

Tab. 19: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
Barnim	1.904	46	116	207	392	0
Dahme-Spreewald	2.700	96	80	54	232	26
Elbe-Elster	2.747	115	72	11	30	14
Havelland	2.479	75	245	62	82	11
Märkisch-Oderland	3.597	198	142	1.346	757	31
Oberhavel	2.741	101	182	490	394	0
Oberspreewald-Lausitz	1.216	33	22	11	68	0
Oder-Spree	2.301	81	78	143	387	29
Ostprignitz-Ruppin	3.113	93	180	532	233	12
Potsdam-Mittelmark	3.612	134	232	8	55	12
Prignitz	3.080	73	183	54	117	5
Spree-Neiße	2.079	178	45	4	163	1
Teltow-Fläming	2.719	177	153	27	42	2
Uckermark	4.327	121	222	159	2.455	0
Brandenburg a. d. Havel	200	4	11	2	4	0
Cottbus	120	19	8	0	11	0
Frankfurt/Oder	206	10	6	27	62	4
Potsdam	49	1	0	0	0	0
Land Brandenburg	39.190	1.555	1.977	3.137	5.484	147
dav. Verwaltungsjagd	2.012	15	59	231	160	1

steigen. Diese Tatsache ist offenbar im Zusammenhang mit der Zunahme der Fuchsdichte infolge der oralen Immunisierung gegen die Tollwut zu sehen.

Mit 39.190 Füchsen wurde 2002/2003 zwar nicht ganz das Ergebnis des Vorjahres erreicht (Abb. 27), die realisierte Strecke verdeutlicht jedoch das anhaltende Bemühen der brandenburgischen Jäger zur Regulierung des Fuchsbesatzes. Trotzdem ist davon auszugehen, dass die Fuchsdichten stark überhöht sind und damit vielerorts die Anstrengungen zur Hege des Niederwildes und geschützter Arten in Frage gestellt werden.

Die Steinmarderstrecke zeigt bis zum Jahr 1988 eine steigende Tendenz. Die mit der politischen Wende verbundenen Veränderungen im Jagdwesen insgesamt, dabei besonders der Wegfall von Erlegungsprämien und der nur noch in geringem Umfang praktizierte Fallenfang, hatten einen deutlichen Rückgang der Marderstrecke zur Folge. Von über 9.000 Mardern Ende der 1980er Jahre fiel die Strecke auf nur noch 404 Exemplare im Jahr 1991. Seither steigt sie wieder an, im Jagdjahr 2002/2003 stehen 1.555 Steinmarder in der Statistik.

Die Dachsstrecke der 1970er und 1980er Jahre erreichte mit 181 Stück ihren höchsten Wert im Jahr 1984. Nach einem Tiefpunkt 1991 stieg die Strecke ständig an; im Jagdjahr 2002/2003 wurde mit 1.748 Exemplaren das bisher höchste Ergebnis erzielt (Abb. 28). Die Strecke lässt auf einen anhaltenden Populationsanstieg schließen. Offensichtlich profitiert der Dachs in weit höherem Maße von der Tollwutfreiheit und dem geringen Jagddruck als erwartet.

Bei den Neozoen Waschbär (Abb. 29) und Marderhund (Abb. 30) geht der Streckenanstieg seit Mitte der 1990er Jahre unvermindert weiter.

Im Jagdjahr 2002/2003 wurden 3.137 Waschbären (im Vorjahr 2.376) und 5.484 Marderhunde (im Vorjahr 4.325) erlegt! Es ist davon auszugehen, dass die Besätze dieser Arten mindestens so stark steigen wie die Strecken.

Bei einer weiteren Neozoenart, dem Mink (Abb. 31), erreichten die Strecken noch nie die Dimensionen von Waschbär und Marderhund. Im abgelaufenen Jagdjahr kamen insgesamt 147 Minke zur Strecke, was die Höhe der Besätze bzw. ihre Entwicklung

10. ENTWICKLUNG DER RAUBWILDSTRECKEN IM LAND BRANDENBURG

jedoch in keiner Weise widerspiegelt. Auch bei dieser Art ist von einer anhaltenden Arealerweiterung und der Zunahme der Populationsdichte auszugehen.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass durch einen bisher noch nicht da gewesenen Beutegreiferdruck den Bemühungen um die Niederwildhege sowie den Artenschutz nicht die gewünschten Erfolge beschieden sein werden.

Die Fuchspopulationen steigen weiter an, Mechanismen einer Selbstregulation sind nicht erkennbar. Bei den Marderartigen ist trotz der steigenden, aber mehr zufällig realisierten Erlegungen keine Beziehung zur Besatzentwicklung herstellbar – es ist jedoch von hohen Populationsdichten auszugehen.

Die Neozoen erweitern expansiv ihre Verbreitungsgebiete, zu Fragen ihrer ökologischen Bedeutung in unserer Kulturlandschaft besteht dringender Klärungsbedarf.

Bei allen Arten ist die Kontrolle der Besatzentwicklung erforderlich. Die Beutegreiferregulierung stellt einen bedeutenden Schwerpunkt in der jagdlichen Praxis dar und ist damit zugleich angewandter Naturschutz. Dabei muss der Einsatz von Fallen, insbesondere von Lebendfallen, unbedingt verstärkt werden. Untersuchungen, z. B. im brandenburgischen Lehr- und Versuchsrevier Groß Kreuz (Potsdam-Mittelmark), zeigten sehr deutlich, dass nur etwa ein Drittel der Raubwildstrecke mit der Waffe, aber zwei Drittel mit Hilfe von Fallen realisiert wird. Allein mit der Waffe ist unser vorwiegend nachtaktives Raubwild nicht zu reduzieren!

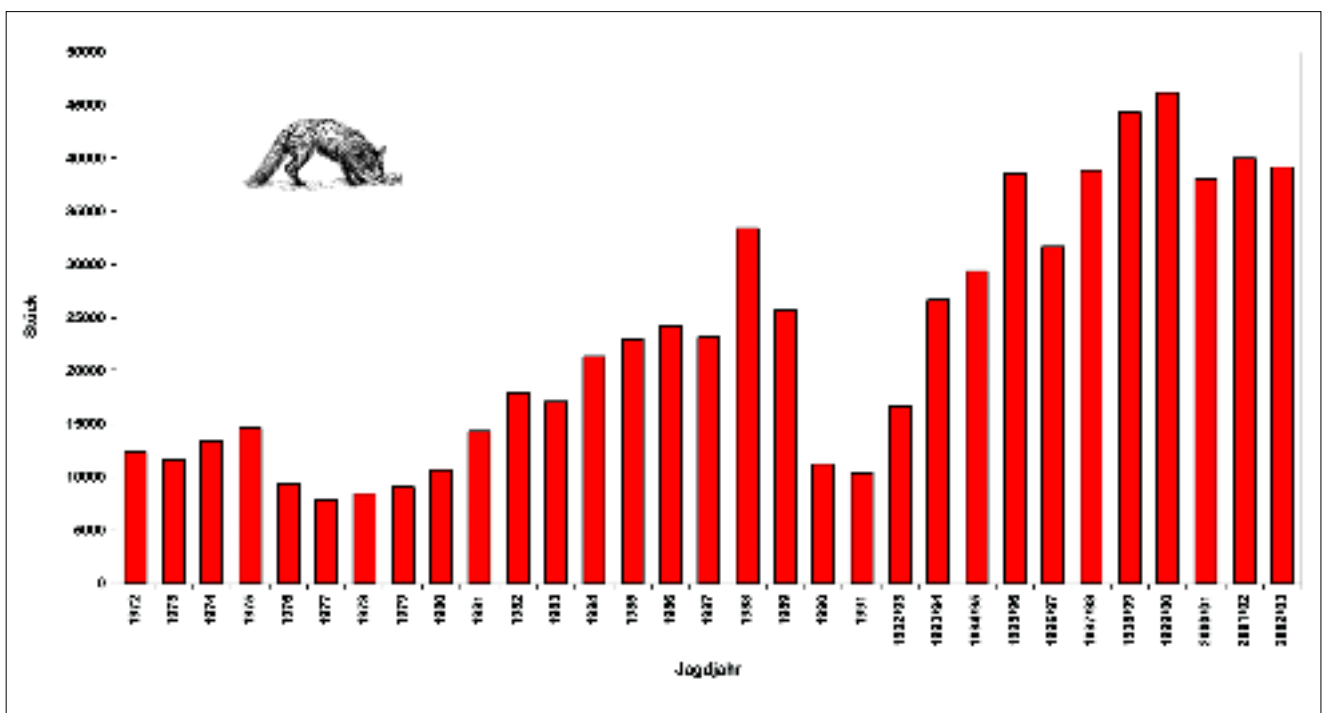


Abb. 27: Streckenentwicklung des Rotfuchses im Land Brandenburg

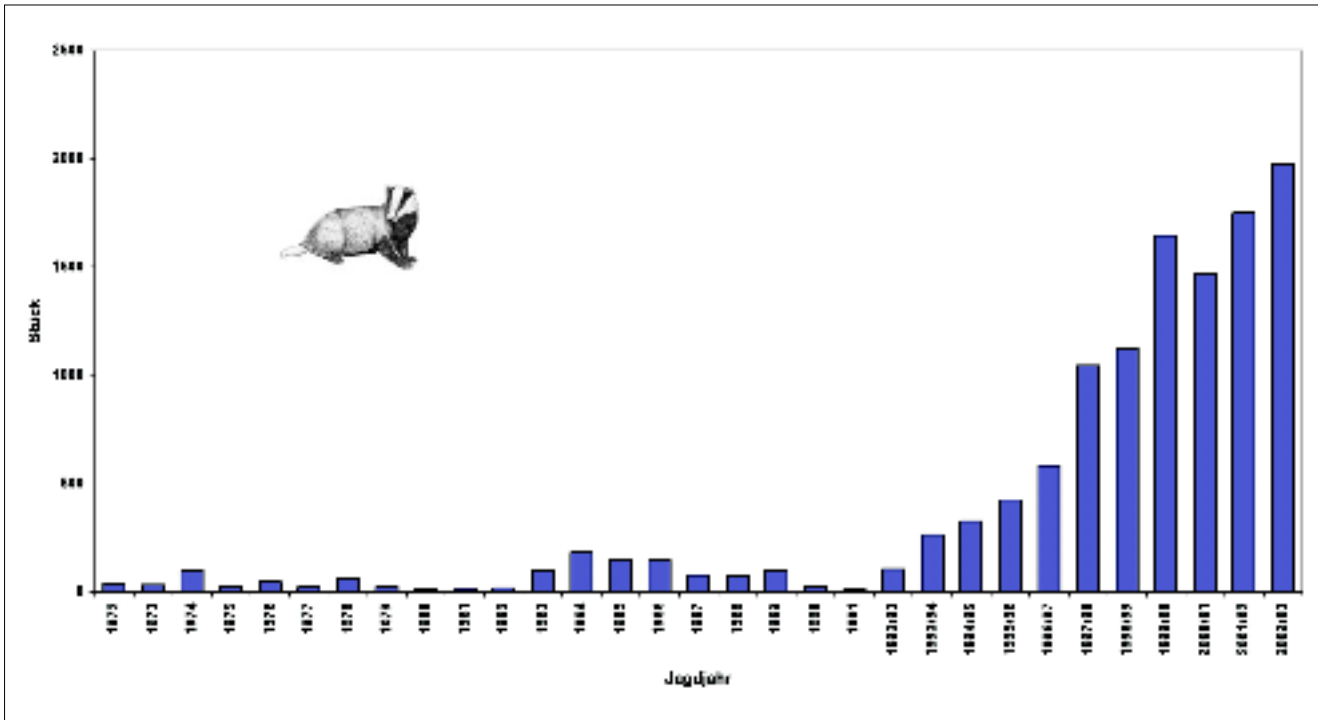


Abb. 28: Streckenentwicklung des Dachses im Land Brandenburg

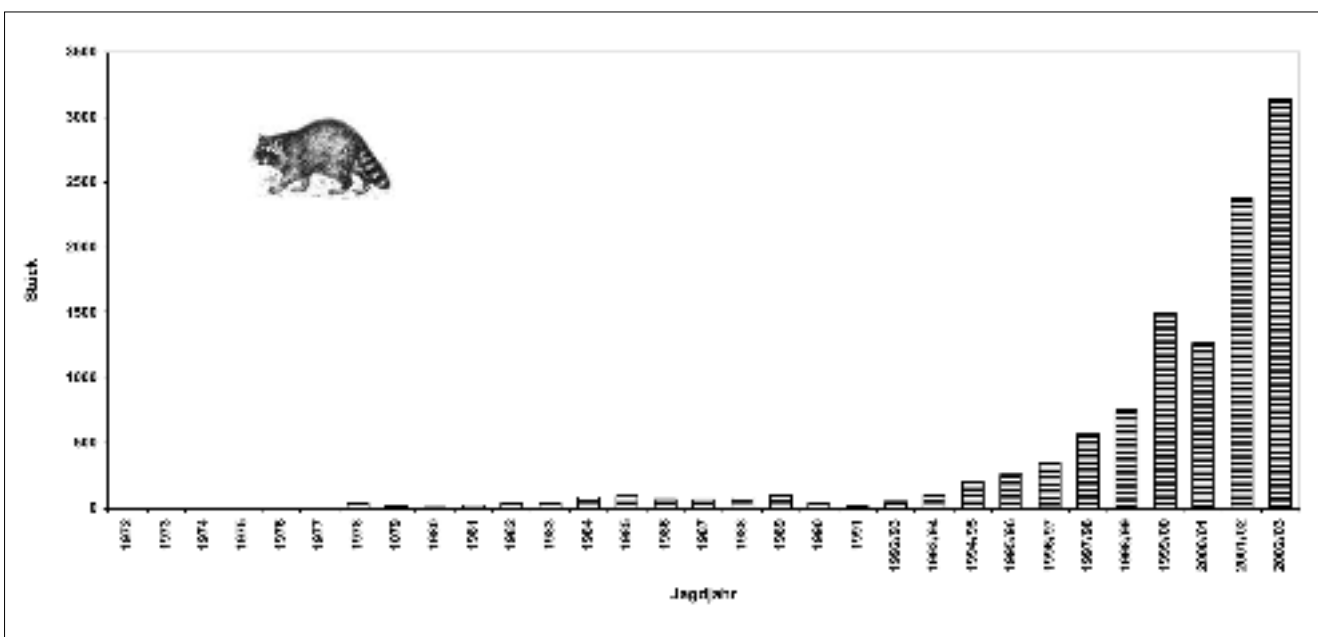
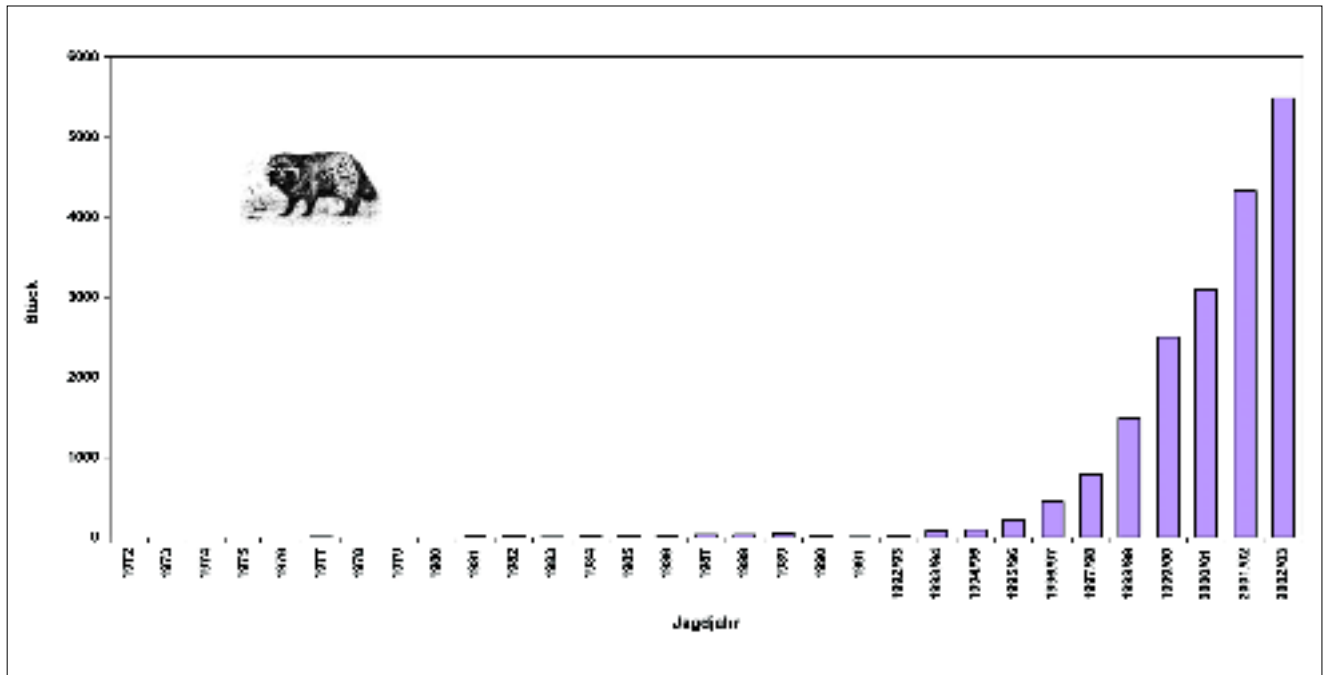


Abb. 29: Streckenentwicklung des Waschbären im Land Brandenburg

10. ENTWICKLUNG DER RAUBWILDSTRECKEN IM LAND BRANDENBURG



11. Jagdabgabe

Die bei der Erteilung des Jagdscheines neben der Verwaltungsgebühr erhobene Jagdabgabe in Höhe von 25 Euro, die gemäß § 24 des Landesjagdgesetzes zur Förderung des Jagdwesens bestimmt ist, wurde im Jahr 2002 gemäß der gültigen Richtlinie vom 31. Januar 2002 verwendet.

Es sind bei der obersten Jagdbehörde Brandenburgs insgesamt 50 Bewilligungsanträge mit einer Gesamthöhe von rund 790.000 Euro gestellt worden:

- 4 Anträge davon wurden zurückgezogen,
- 8 Anträge mussten abgelehnt werden und
- 38 Anträge wurden bewilligt mit einem Fördervolumen von 601.000 Euro.

Die folgende Tabelle enthält einen Überblick zu den insgesamt 38 geförderten Projekten.

Tab. 20: Projektförderung aus Mitteln der Jagdabgabe im Kalenderjahr 2002

Ifd. Nr.	Gegenstand der Förderung	bewilligte Zuwendungen	Anzahl der Projekte
1	Ausbau von Schießständen	337.000 Euro	2
2	Maßnahmen der Biotopgestaltung und der Biotoppflege	109.500 Euro	9
3	Jagdliche Öffentlichkeitsarbeit des Landesjagdverbandes und von Hegegemeinschaften	43.000 Euro	7
4	Pflege- und Auffangstationen für Wild	25.000 Euro	1
5	Jagdhistorische Dokumentationen	16.500 Euro	1
6	Unterstützung der Wildforschung	15.500 Euro	2
7	Jagdliche Aus- und Fortbildung	12.000 Euro	6
8	Jagdhundeprüfungen, Hundeführerlehrgänge	10.000 Euro	4
9	Beschaffung von Jagdhörnern	5.000 Euro	3
10	Sonst. Projekte des Landesjagdverbandes Brandenburg (Landesbläserwettbewerb u. ä.)	27.500 Euro	3
Gesamt		601.000 Euro	38

**Ministerium für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Tel.: 03 31 / 8 66 72 37 oder 03 31 / 8 66 70 17

Fax: 03 31 / 8 66 70 18

Internet: www.brandenburg.de/land/mlur

E-Mail: pressestelle@mlur.brandenburg.de

Landesforstanstalt Eberswalde

Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft, Alfred-

Möller-Str. 1

16225 Eberswalde

Tel.: 0 33 34 / 6 51 58

Fax: 0 33 34 / 6 52 06

Internet: www.lfe.brandenburg.de

E-Mail: Kornelia.Dobias@LFE-E.Brandenburg.de

